

Dokumentation, Stand 8.01.2023

Verfasser

AKRO Baurevision & -systemprüfung GmbH

14550 Groß Kreutz, Zu den Weiden 17 a

Telefon: 06554-93200 Mobiltelefon: 01590-6207661

Mail: Schiedsurteil@Mietnebenkosten.com

zum Thema

"Ukrainekrieg - Klimaneutralität Europas - Energieunabhängigkeit"

auf 36 Seiten mit 18 Kapiteln

1. Kriegsende schon 2023 in Verbindung mit eigener Gasversorgung durch Fracking in Deutschland

Soweit Deutschland mit Europa weiterhin den Krieg Russlands gegen die Ukraine finanzierte und das mit der Importabhängigkeit von russischem Öl und Erdgas argumentiert hatte, war dies vorgeschoben, um Berufsdemonstranten, die gegen alles sind, ruhig zu stellen. Die in die Zehntausende gehenden Todesopfer in der Ukraine spielen für diese Bevölkerungsanteile, die sich aus dem rechten und linken politischen Spektrum, den Querdenkern. Atomenergie- und Impfgegner rekrutieren und sich zunehmend radikalieren, keine wesentliche Rolle. Deutschland hat lt. BGR (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) bis zu 23 Billionen Kubikmeter Erdgas im Boden. Davon können 10% = 2,3 Billionen Kubikmeter leicht gefördert werden. Weitere 450 Milliarden Kubikmeter Erdgas können aus den Kohlelagerstätten noch einfacher gefördert werden. **Erdgas gibt es in Deutschland im Überfluss. Die leicht förderbaren Mengen reichen für 40 Jahre, wenn man es denn, wie in den USA, mit Fracking fördert.**

Abseits von der zwingend erforderlichen Wiederherstellung der Wehrfähigkeit Deutschlands durch Ausrüstung der Bundeswehr, zeigen wir in der Folge einen Weg auf, wie der Ukrainekrieg durch Entscheidungen Europas noch 2023, einseitig von Russland beendet werden kann und Europa in wenigen Jahren, faktisch nebenher, dauerhaft klimaneutral, durch solare Strom- und Wasserstoffherzeugung in Nordafrika, sein wird. Russland wird in der Folge, durch geringere Exporterlöse, nicht mehr die finanziellen Mittel haben, um Nachbarstaaten anzugreifen.

<https://Klimaneutralität.eu>

Zusätzlich werden unsere Energiekosten dauerhaft günstig sein, weil die Sonne noch ca. 4 Milliarden Jahre Energie, klimaneutral, ohne Rechnungsstellung Solarenergie liefert, bevor sie als ausgebrannter roter Riese kollabiert.

In der Zwischenzeit könnte, als sogenannte Brückenenergie in Europa, auch die Gasförderung durch Fracking zugelassen werden. In den USA funktioniert das seit über 10 Jahren. Allein Deutschland hat derartige Gasreserven, lt. Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) im Boden von ca. 23 Billionen Kubikmeter. Wenn der politische Wille reicht, um die Förderung gegen Berufsdemonstranten und ähnliches Gelichter durchzusetzen, könnte Deutschland mit Förderbeginn 2023, von Gasimporten weitgehend unabhängig sein. Dies gilt eingeschränkt auch für andere europäische Länder mit geringeren Vorräten, die nach dem Vorbild der USA förderbar wären. In den 2,8 Billionen Kubikmeter leicht förderbares Erdgas in Deutschland sind die in der Nord- und Ostsee schon bekannten oder vermuteten Erdgasmengen noch nicht berücksichtigt. Die ersten Untersuchungen lassen vermuten, dass es in der gesamten Nord- und Ostsee unter Einbeziehung der Fracking Technologie mehr als 20 Billionen Kubikmeter förderbares Erdgas gibt. Die vorhandenen Pipeline-Systeme sind für die Verteilung des selbst geförderten Erdgases vorhanden. Die erste Anlage, um das als Flüssiggas per Schiff gelieferte Gas zu nutzen, hat Deutschland am Jahresende 2022, die zweite am 13.01.2023 in Betrieb genommen.

Ein Kriegsende in der Ukraine ist schon 2023 bei einer vorbereiteten Nutzung der Solarenergie in Nordafrika denkbar, wenn es der EU gelingt, völkerrechtlich verbindliche Nutzungsvereinbarungen in den hinreichend vorhandenen Wüstengebieten, mit einem oder mehreren Ländern in Nordafrika abzuschließen. Auch ein Kauf großer Wüstengebiete durch die EU oder einer Gruppe von ausgewählten EU - Ländern, sollte völkerrechtlich umsetzbar sein, ohne dass die EU-Außengrenze diese Gebiete einschließt. Dies mit dem Ziel, in der Sahelzone auf ca. 5% der Fläche, die gesamte in Europa benötigte Energie durch Solar- und Windparks erzeugen zu können und durchs Mittelmeer mit noch zu verlegenden HGÜ-Leitungen nach Europa zu transportieren. Europa wird bereits über die zwischen Norwegen und Holland und Deutschland betriebenen HGÜ-Leitungen mit Strom aus Wasserkraft versorgt. Vier 3.800 Km lange HGÜ-Leitungen sind zwischen Marokko und Großbritannien im Bau.

Langfristig ist auch eine Partnerschaft zwischen Europa und China in Afrika zur Entwicklung des ganzen afrikanischen Kontinents denkbar. Die derzeitigen Flüchtlingsströme aus Afrika können durch die wirtschaftliche Entwicklung in Afrika dann versiegen.

<https://Klimaneutralität.eu>

2. Klimaneutralität und Energieunabhängigkeit Europas für Jahrtausende und Kriegsende in der Ukraine schon 2023

Klimaneutralität und der Abbau der Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland lässt sich in der EU dauerhaft erreichen, wenn sie sich entschließt, Sonne und Wind in der Sahelzone professionell für die eigene Energieversorgung Europas zu nutzen. Dort gibt es genügend Solarenergie, um den Energiebedarf der gesamten Erde 26 x zu erzeugen.

Zur Verdeutlichung: Es geht um eine völkerrechtlich verbindliche Absicherung zur Nutzung von 200.000 der 9 Millionen Quadratkilometer derzeit nutzlose Wüste in Nordafrika. Den Bau der Anlagen, das machen professionelle Unternehmer dann selbst.

Die Sonne liefert die Energie nach Annahmen der Physiker noch über 4 Milliarden Jahre, ohne Rechnungsstellung, bis sie als ausgebrannter roter Riese kollabiert. 5% der Fläche in der Sahelzone sind für die Energieversorgung ganz Europas völlig hinreichend. Die Technik ist bereits erfunden und in Indien, Südspanien, Portugal, Marokko, Ägypten und weiteren Ländern mit bedeutenden Anlagen in Betrieb.

Die EU kann den Krieg Russlands gegen die Ukraine mit wirtschaftlichem Druck deutlich effektiver beeinflussen als militärisch, indem weniger Rohstoffe bezogen werden. Wenn Russland durch 2023 getroffene völkerrechtlich verbindliche Vereinbarungen aus der EU, mit Ländern in Nordafrika erkennt, dass die Einnahmen aus dem Verkauf von Öl und Gas dauerhaft deutlich geringer werden, kann es sein, dass der Krieg in der Ukraine schon 2023 einseitig von Russland beendet wird.

Eine langfristig angedachte Partnerschaft Europas mit China in Afrika und eine völkerrechtliche Vereinbarung mit einem oder mehreren Ländern in Nordafrika würde das Umdenken in Russland zusätzlich beschleunigen.

3. Klimaneutralität Europas führt parallel zum Ende der hybriden Kriegsführung durch Russland

Ob weitere militärische Aktionen, der seit Jahren stattfindenden hybriden Kriegsführung Russlands, gegen Nachbarn, dann durch Geldmangel verhindert werden können, hängt von dem erreichten Standard der **Klimaneutralität Europas** ab. Die Finanzierung der Kriegshandlungen gegen Nachbarn, wird für Russland, mit stark sinkenden Exporterlösen schwierig sein. Mit dem Überfall auf die Ukraine wird sich Russland, schon wegen der Größe der angedachten Beute, übernommen haben. Die Brutalität des Krieges mit zahlreichen Kriegsverbrechen, dem Freiheitswillen der Ukrainer und der dadurch weit überwiegend nicht mehr freundschaftlichen Haltung der Ukrainer zu Russland, wird dazu führen, dass sich der Konflikt zu einem Guerillakrieg entwickelt, den Russland auch bei einer vollständigen Besetzung der Ukraine nur verlieren kann. Die zwischenzeitlich gesicherten Erkenntnisse über das barbarische Verhalten der russischen Soldaten in den geräumten Vorstädten von Kiew und weiteren Städten, wird noch den internationalen Gerichtshof in Den Haag beschäftigen. Russland gehört mit dem erfolgten Ausschluss aus dem UN-Menschenrechtsrat, wohl nicht mehr zu den zivilisierten Ländern. Die umfangreichen Waffenlieferungen der demokratischen Staaten müssen zwingend fortgesetzt werden. Das auch dann, wenn sich Russland mangels militärischer Erfolge zum Einsatz von ABC-Waffen auf dem Gebiet der Ukraine entschließt. Auch wenn Russland derartige Waffen bereits in Syrien eingesetzt, oder den Einsatz durch seine Marionettenregierung, geduldet oder gefördert hat, wird der Einsatz im Zentrum von Europa wohl Jahrzehnte, neben den vielen anderen Kriegsverbrechen, nicht vergessen werden. Auch China hat Russland zwischenzeitlich Grenzen aufgezeigt, und schon das Drohen mit Atomwaffen deutlich kritisiert.

Die Klimaneutralität der EU und zusätzliche Unabhängigkeit von Energieimporten aus Russland ist dauerhaft zu erreichen, wenn der Strom für Europa weit überwiegend in Nordafrika mit Solar- und Windparks erzeugt wird. Je nach Ausbaustand, können mit dem günstig mit Solar- und Windenergie klimaneutral produzierten Strom aus Nordafrika auch Wohnhäuser mit Strom beheizt werden. Die Leitungssysteme sind europaweit in der Regel vorhanden. **Nicht benötigter Strom wird in Wasserstoff umgewandelt, dem Erdgas beigemischt, und/oder als Reserve in Kavernen, z.B. in Norddeutschland eingelagert. Der Ausbau der Lagerräume in den hinreichend vorhandenen Salzlagern ist simpel, kosten Geld, erhöhen aber die Sicherheit der Energieversorgung. Dies auch bei der Einlagerung synthetischer Kraftstoffe, die mit günstigem Strom und Wasserstoff gewonnen und**

auch in Kavernen gelagert werden kann. Ob die beiden das Mittelmeer querenden Gasleitungen geeignet sind, um die Abhängigkeit von Russland zu reduzieren, ist zu prüfen und ggf. durch eine oder zwei weitere Leitungen zu erweitern.

Die beiden Gasleitungen durch die Ostsee zwischen Deutschland und Russland, waren schon wegen der Länge um ein Vielfaches teurer, als Leitungen, die im Mittelmeer verlegt, an Baukosten verursacht hätten. Dass die beiden Leitungen 2022 gesprengt wurden, erleichtert den Umstieg auf andere Versorger. Die HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) durchs Mittelmeer, mit denen der solar in Nordafrika erzeugte Strom in das europäische Verbundnetz eingespeist werden kann, müssen noch verlegt werden. Das geht deutlich schneller als eine neue Pipeline durchs Mittelmeer und kann parallel zum Bau der Solarparks mit einer Bauzeit von ca. 3 Jahren erfolgen.

Noch interessanter für die Querung des Mittelmeeres sind die vor 10 Jahren erstmals verlegten UHGÜ-Leitungen wegen der bedeutenden Strommengen, die in Nordafrika produziert werden können. 2020 hat in China der Bau einer 3284 Km langen UHGÜ-Leitung begonnen, mit der die Stromproduktion von 10 Kernkraftwerken, mit der einen Leitung zu den Regionen gebracht werden kann, wo der Strom benötigt wird. Konkret geht es um den Transport von Strom der mit Solar-, Wind- und Wasserkraftwerken erzeugt wird. Die weltweit leistungsstärksten Transformatoren und längsten Hochspannungsdurchführungen liefert Siemens-Energy und ein wenig bekannter Deutscher Mittelständler, die MR Reinhausen mit Stammsitz in Regensburg.

4. Umweltneutrale Energiegewinnung und dauerhafte uneingeschränkte Mobilität in Konkurrenz zu anderen wirtschaftlich starken Regionen

Bei der Gewinnung umweltneutral erzeugter preislich wettbewerbsfähiger Energie muss Europa sich gewaltig anstrengen, um im Vergleich mit anderen wirtschaftlich konkurrierenden Regionen bestehen zu können. Wasserkraftressourcen werden komplett genutzt. Solarenergie in den südlichen Regionen zu nutzen, da ist Europa auf den richtigen Weg. Die Nutzung von Solarenergie z.B. in Deutschland funktioniert nur bei sehr hohen Strompreisen oder Subventionen. Windenergie funktioniert in allen Regionen. China ist bei der Entwicklung und Realisierung, insbesondere im Tempo beim Ausbau der Stromgewinnung mit Wasserkraft, Solar- und Windenergie den Europäern weit voraus. Wenn es Europa nicht gelingt, dauerhaft den steigenden Energiebedarf zu wettbewerbsfähigen Preisen

und umweltneutral zu erzeugen, werden in Europa viele Arbeitsplätze verloren gehen. Die Abwanderung energieintensiver Branchen läuft schon sehr lange und wird sich ohne den konkurrenzfähigen Strom aus Nordafrika mit derzeitigen Preisen von 3-5 Eurocent je kWh noch beschleunigen. Zu berücksichtigen ist, dass der Strombedarf auch in Europa wegen der gewollten E-Mobilität und der Nutzung der Erdwärme mit Wärmepumpen nicht unter 4% jährlich wachsen wird. China plant für das eigene Staatsgebiet eine Steigerung von 8% jährlich.

Dass politisches Denken und Handeln auch auf der EU-Ebene nicht unbedingt etwas mit Weitsicht gemein hat, zeigte sich in der ersten Juniwoche 2022, mit dem Beschluss der EU, die erreichen möchte, dass schon 2035 in Europa keine Verbrennungsmotoren mehr gebaut werden sollen. Dies, obwohl es physikalisch noch fraglich ist, ob irgendwann eine Batterietechnik erfunden wird, die für 700 Km Entfernung ohne Nachladung reicht und in vielleicht 5 Minuten Ladezeit, geladen werden kann. Es gibt Entwicklungen in China mit Reichweiten bis 1000 Km, deren Ladezeit nicht bekannt ist. Die Rohstoffbeschaffung für den Bau der Batterien und die Entsorgung der Batterien nach ca. 8 Jahren ist ungelöst. Wasserstoff, gewonnen mit Solarenergie in der Sahelzone, ist wesentlich sinnvoller und umweltneutral und kann auch für Schiffe, Lastwagen und Flugzeuge eingesetzt werden. Erdgas, Flüssiggas und Heizöl kann auch 2050 noch eine geringe Rolle bei der Beheizung der Wohnungen spielen. Diese Energierohstoffe sollten jedoch den industriellen Prozessen vorbehalten bleiben, bis dieser durch Wasserstoff- und/oder Elektroantriebe gesichert werden kann. Der Wasserstoff- und Gasantrieb steht bereits zur Verfügung. Die Infrastruktur für Flüssiggas, dem der Wasserstoff aus Nordafrika beigemischt werden kann, müsste weiter ausgebaut werden, ist aber im Wesentlichen, einschließlich Tankstellennetz vorhanden. Wasserstoff aus Nordafrika wäre aus heutiger Sicht, die einzige Variante, um auf den Dieselantrieb der Lastkraftwagen, Schiffe und Züge zu verzichten. Ob der diskutierte synthetische Kraftstoff zukünftig zu konkurrenzfähigen Preisen hergestellt werden kann, hängt wiederum von dem Vorhandensein günstiger Strompreise ab. Sehr wahrscheinlich handelt es sich dabei um Versuche, die vor allem Subventionsgelder aus staatlichen Kassen zu Lasten der Steuerzahler erschließen sollen. Wirtschaftlicher wird es sein, die Brennwertechnik weiterzuentwickeln, damit Autos und ggf. auch Schiffe mit Wasserstoff fahren können. Flugzeuge, die mit Wasserstoff fliegen, hat es schon gegeben und befinden sich u.a. bei Airbus in der weiteren Entwicklung. Eine hinreichende Ladeinfrastruktur für E-Autos wird sehr schwer zu realisieren sein. Deutlich wird das anhand der Autobahnparkplätze, die schon jetzt in Deutschland im normalen Reiseverkehr z.B. für die parkenden LKW's viel zu klein und viel zu wenig sind. Wenn dann noch

die Ladeinfrastruktur für Strom zusätzlich angeboten werden muss, ist die Parkplatzkapazität, zumindest um einen Faktor 3 zu erhöhen. Wie soll das gehen? Selbst wenn die Milliarden für den Parkplatzausbau entlang der Autobahnen zur Verfügung gestellt werden, es dauert bei der Regelungswut deutscher Politiker und der Gegenwehr unserer Berufsdemonstranten nicht unter 20 Jahre, bis diese fertiggestellt sind.

Anders, als die auf der Erde sehr begrenzt vorhandenen Rohstoffe für Batterien ist das Material (Silizium) für die Herstellung der Solarzellen (Wafer) unbegrenzt vorhanden. Auch die Technik zum Schneiden der dünnen Scheiben (Drahtsägen und Lasertechnik) sind gängige Produkte. Im Rahmen der Fertigung oder der späteren Entsorgung hinterlassen Solarzellen, anders als die Batterien, keine hochgiftigen Abfälle. Die weltweiten Kapazitäten für die Produktion der Solarzellen stark zu erhöhen ist somit einfach zu realisieren. Europa ist wegen der weitgehend maschinellen voll automatisierten Fertigung der Solarzellen auch nicht von Billiglohnländern abhängig. Der Lohnkostenfaktor ist bei der Herstellung von Solarzellen eine zu vernachlässigende Größe. Große Solar- und Windparks sind in einigen Ländern in Afrika für den regionalen Bedarf bereits realisiert. Individueller Verkehr kann nur funktionieren mit Wasserstoff, der mit günstigem, in den Wüsten der Welt produzierten Solarstrom erzeugt und über die bereits vorhandene Infrastruktur verteilt wird. Der individuelle Verkehr mit Wasserstoff erfordert deutlich geringere Investitionen zum Ausbau der bereits teilweise vorhandenen Infrastruktur. Er stößt wegen der grenzenlosen Verfügbarkeit von Strom bei einer solaren Erzeugung in Nordafrika für die Wasserstoffherzeugung an keinen Kapazitätsgrenzen. Wasserstoff ist also nicht nur klimaneutral, sondern vor allem, anders als die Batterietechnik, nicht umweltschädlich.

Für die Versorgung von Europa müssen Solar- und Windparks einige hundertmal größer realisiert und der Strom über HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) durchs Mittelmeer, in das europäische Verbundnetz eingespeist oder örtlich in Wasserstoff umgewandelt werden.

Der Solarpark Ben Ban in Ägypten, gebaut von IB Vogt GmbH Berlin, finanziert zu 85% von der Bayerischen Landesbank in München, hat eine Leistung mit 1,46 Gigawatt und leistet damit mehr als der größte je in Deutschland gebaute Kernreaktor. Seit 2019 ist der Solarpark in Betrieb. Die gemessene mittlere Leistung beträgt 1,465 Gigawatt.

Der Solarpark Bhadla, Indien, ist mit einer Leistung von 2,245 Gigawatt noch größer und erzeugt dort den Solarstrom für 0,03 € je Kilowattstunde, bei einem Spitzenpreis in anderen indischen

Anlagen von 0,05 € je kWh. Die Investitionskosten, bei einer Leistung von 2,245 Gigawatt in Indien, betragen 1,13 Milliarden €. Der Solarpark ging im September 2018 in Betrieb.

Zwei Kernkraftwerke, mit vergleichbarer Produktionsleistung wären nicht unter 8 Milliarden € zu haben gewesen.

2022 erhielt die Enertag aus dem kleinen Ortsteil Dauerthal von Schenkenberg in Brandenburg den Zuschlag für den Bau eines gigantischen Solar- und Windparks in Namibia auf einer zur Verfügung stehenden Fläche von 4.000 Quadratkilometer. Die Anlage soll im Endausbau ca. 300.000 Tonnen Wasserstoff jährlich mit dem dort mit Wind und Sonne erzeugten Strom produzieren und per Schiff u.a. nach Deutschland über den von dieser Firma ebenfalls realisierten Ausbau des Hafens Lüderitz transportiert werden. Neben dem Wasserstoff werden Wasserstoffderivate wie Ammoniak, Methanol und Kerosin produziert werden.

Die FLABEG FE GmbH aus Regensburg hat in Marokko die weltweit größte Solaranlage in Afrika mit KfW-Unterstützung schon 2017 errichtet. Weitere im Solaranlagenbereich weniger bekannte Firmen wie Gildemeister haben in Namibia ein riesiges Solarprojekt gebaut, um eine Zementfabrik mit Strom zu versorgen

Weitere bedeutende Projekte wurden in China realisiert, bei der erstmals eine 1100 Kilovolt HGÜ-Leitungen über 3284 Kilometer installiert wurde, mit der von Solar-, Wind- und Wasserkraftwerken produzierter Strom und in die Ballungsräume transportiert wird. In der Menge ist das vergleichbar mit der Leistung von 12 großen Kernkraftwerken.

Ein weiteres gigantisches Projekt ist in Arbeit. Bei diesem werden 4 HGÜ-Leitungen mit einer Länge von 3.800 Km demnächst Großbritannien mit Strom aus Marokko über Seekabel versorgen. Die MR Rheinhausen mit Stammsitz in Regensburg und der Siemens-Konzern sind in diesem Projekt führend tätig.

Es sind weltweit viele weitere Anlagen in Planung, im Bau oder schon fertiggestellt und liefern Strom. Teilweise sind diese auch von der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) gefördert worden. Die Umstellung auf klimaneutrale Energieerzeugung mit Anlagen in Nordafrika wäre näher zum europäischen Verbundnetz und könnte mit Stromleitungen durchs Mittelmeer eingespeist werden. Das wird in Europa auch wegen der Widerstände durch Russlandverstärker und Berufsdemonstranten Zeit brauchen. Politisch entscheidend wird es sein, ob es Europa gelingt, noch

2023 Wüstenareale in der Sahelzone völkerrechtlich verbindlich für die dauerhafte Nutzung einschließlich deren Schutz vor Terroristen und Berufsdemonstranten dauerhaft zu sichern. Die Klimaneutralität Europas könnte dann schon 2035 vollendet und der Krieg in der Ukraine schon 10 Jahre vorher beendet sein, weil den Russen das Geld mangels Verkaufserlöse für Energierohstoffe ausgegangen ist.

5. Kostenbetrachtung zur Erreichung der Klimaneutralität Europas, dauerhafte Energieunabhängigkeit und Kostensenkung

In Nordafrika lassen sich mit ca. 500 Milliarden € Solarstromkapazitäten errichten, die einer Leistung von 150 bis 200 Kernkraftwerken inklusiv der Infrastruktur entsprechen würde. Es geht aber auch so, dass die EU sich die Nutzung von 200.000 Quadratkilometer Wüste in Nordafrika völkerrechtlich verbindlich für die dauerhafte Nutzung sichert. Dies kann wegen der schwierigen Willensbildung innerhalb der EU auch nur von der EU initiiert und von einigen Ländern der EU mit vielleicht 5 Milliarden € realisiert werden. Die Investitionen und den Schutz der Anlagen, das leisten die Unternehmen ganz allein. Die bereits an mehreren Standorten weltweit bewiesene wirtschaftliche Nutzung der Solarenergie wird dann von Unternehmen gebaut und von Banken finanziert werden, wenn die Flächen völkerrechtlich verbindlich gesichert sind und militärisch vor Terroristen geschützt werden können. Eine klimaneutrale Stromerzeugung zu Preisen von ca. 4 Eurocent je KWh, die auch in Indien realisiert wurde, kann auch für Europa mit Solar- und Windparks in Nordafrika realisiert werden. Die oben erwähnten Beispiele beweisen, dass es in vielen Ländern in Afrika funktioniert und ein stabiles Verbundnetz für Afrika mit einer Verbindung zum Verbundnetz Europas zu erreichen ist.

Echte Fachleute, also keine Ideologen, rechnen mit Preisen für den Strom aus Solar- und Windparks in **Nordafrika von 2,5 bis 3,5 Eurocent je KWh unter Einkalkulierung von AfA, Gewinn und Risiko**. Der Aufwand für eine völkerrechtliche Anerkennung, der in der Sahelzone zu kaufenden Flächen, der militärische Schutz gegen Terroristen und die HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) durchs Mittelmeer sind noch nicht eingerechnet. Mit 1,2 Eurocent je KWh sollte das hinreichend abdeckbar sein. Der in Nordafrika mit Solarenergie und Windkraft erzeugte Strom ist also deutlich günstiger als alle anderen Stromerzeugungsarten, von der Wasserkraft, über die Windenergie bis zur Kernenergie oder die Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Holz-, Kohle, Öl oder Erdgas. In Berlin gibt es eine Firma, die in Ägypten,

finanziert von einer Bank in München, den größten Solarpark in Afrika für unter 1 Milliarde € gebaut hat. Eine Fabrik für die Herstellung von Rotorblättern hat Siemens Energy in Afrika realisiert. Leistungsfähige Unternehmen gibt es auch in anderen Ländern Europas.

Wir können und müssen kurzfristig von Russland energetisch unabhängig sein, erreichen parallel, faktisch nebenher, die Klimaneutralität Europas zum Nulltarif. Zusätzlich kann sich Europa langfristig, erst einmal für die nächsten Jahrhunderte, günstigen, in Solar- und Windparks klimaneutral erzeugten Strom und Wasserstoff sichern. Eine Versorgung mit günstiger Energie, die jederzeit an den steigenden Bedarf angepasst werden kann. Dem zwingend steigenden Bedarf an Strom stehen die ideologischen Träumer gegenüber, die auf Verzicht setzen und vielleicht sogar wieder Postkutschen, aber nur für andere in Betrieb nehmen möchten. Nur zur Erinnerung, die Sonne liefert die Energie ohne Berechnung noch ca. 4 Milliarden Jahre bevor sie als ausgebrannter roter Riese kollabiert. Auf der Erde gibt es schon weit vorher kein Leben mehr. **Europa muss unabhängig von Russland werden, weil dieses Land auf Jahrzehnte betrachtet kein zuverlässiger Handelspartner mehr sein wird und z.B. Energieexporte zur Erpressung einsetzt und wohl auch zukünftig bei hoher Abhängigkeit einsetzen würde. Dass sich technische Anlagen auch in Nordafrika militärisch schützen lassen, das hat Marokko bewiesen und die Terroristen der Polisario, sehr erfolgreich, in die algerischen Flüchtlingslager vertrieben.**

6. Sicherheit und Netzstabilität

Aber auch wenn Europa durch Investitionen in Solar- und Windparks in Nordafrika investiert hat und auf Energieimporte aus Russland komplett verzichten kann, können wir trotzdem in Europa die klimaneutrale Energieversorgung, wie Wasserkraft, Windenergie und Atomkraftwerke, aber auch Pumpspeicherkraftwerke nutzen, um Zeiten ohne hinreichende Lieferung bei Nacht, ohne Sonneneinstrahlung, ausgleichen zu können. Denkbar ist auch, dass parallel neue schnell zuschaltbare und mit Wasserstoff betriebene Gaskraftwerke für eine Spitzenlastabdeckung vorgehalten werden. Dies vor allem deshalb, weil Deutschland, die für ein gigantisches Pumpspeicherkraftwerk im Ruhrgebiet vorhandenen ausgekohlten Bergwerke, vorab schon weitgehend zugeschüttet hat. Eine überzeugende Doktorarbeit an der Ruhruniversität Bochum zur Nutzung der ausgekohlten Bergwerke für Pumpspeicherkraftwerke wurde im politischen Umfeld nicht beachtet. Mehrere Pumpspeicherkraftwerke, unter Ausnutzung der ausgekohlten Bergwerke im Ruhrgebiet, in denen sowieso permanent als Ewigkeitsaufgabe Wasser abgepumpt und den

Flüssen zugeführt werden muss, hätte ganz Deutschland und auch noch die Nachbarländer, bei Bedarf, mit Strom in Spitzenlastzeiten versorgen können. Das aber nur, wenn der Strom in Nordafrika solar für 3,5 Cent je KWh erzeugt und über HGÜ-Leitungen durchs Mittelmeer ins europäische Verbundnetz eingespeist wird.

Berufsdemonstranten, in der Funktion Russlandverstehender, die ihre politische Heimat überwiegend in der SPD haben und in Deutschland den Kanzler stellen, können das nicht wirklich wollen. Das ist wohl ein wesentlicher Grund für die unverändert zögerliche Haltung des Kanzlers bei Waffenlieferungen in die Ukraine. Gegen die Russlandverstehender der eigenen Partei Entscheidungen zu treffen, könnte diese nachhaltig beschädigen. Der Kanzler Helmut Schmidt scheiterte mit seinem Nato-Doppelbeschluss, mit dem er Russland zwingen wollte, die bereits auf dem Gebiet der DDR stationierten atomaren Mittelstreckenraketen zurückzubauen, an die Russlandverstehender in der eigenen Partei.

Nicht wirtschaftliche oder umweltschädliche Energieerzeuger sollten in Europa mit steigendem Angebotsüberschuss aus Nordafrika langfristig abgeschaltet werden. **Strom über Solarenergie in Deutschland zu erzeugen war und ist ein aufwendiger Subventionsirrsinn, der unter Konkurrenz mit der Solarenergie aus Nordafrika keine Zukunft hat. Anders ist das bei der Windenergie zu bewerten.**

7. Politiker in Deutschland vom Totalversagen bis zur Genialität am Beispiel des Einheitsvertrages und der Aufnahme ins UNESCO-Weltdokumentenerbe

Nach meinem Eindruck in den letzten Monaten ist von der Mehrheit der handelnden Politiker, ohne qualifizierten öffentlichen Druck nicht viel zu erwarten. Sie leben und denken in den jeweils eigenen Parteiblasen und sind zusätzlich so organisiert, dass sie sich von außen, außerhalb der eigenen Parteiblasen, aber auch in den Ministerien, abschirmen lassen. Dieses gelebte Desinteresse an Fakten, außerhalb der gebildeten Arbeitskreise ist auch eine Ursache, für die Abhängigkeit von Russland bei den benötigten Energierohstoffen, die in der Zeit seit 2010, durch politische Unfähigkeit vor allem in Deutschland entstanden ist. Die fortgesetzte Abschirmung vor Fakten, mit teilweiser Orientierung an dem begrenzten Wissensstand in Parteiblasen, ist durch die hektische Reisetätigkeit der Politiker auch 2022 erkennbar. Positiv scheint die Bemühung zu sein, sich um die Sicherung der Energieversorgung zu kümmern. Namentlich genannte noch aktive deutsche Politiker wurden in den US-Medien schon als treueste Verbündete Putins bezeichnet. Die Nicht- oder stark verzögerte Lieferung der direkt lieferbaren

Luftabwehrsysteme Iris T, die teilweise nutzlos rumstehenden schweren Kampfpanzer Leopard 2 und die Gepard Schützenpanzer unterstützte den Vorwurf der US-Medien, dass Regierungsmitglieder in Deutschland mit Putin und Konsorten in einer Allianz gemeinsam handeln.

Würden Politiker aus ihren Parteiblasen heraustreten, könnten sie erkennen, dass allein in Deutschland ca. 450 Milliarden Kubikmeter Gas mit Fracking, aus den Kohleflözen, und weitere bis zu 2,3 Billionen Kubikmeter Erdgas aus gashaltigen Bodenschichten, von vorhandenen bis zu 23 Billionen Kubikmeter Erdgas leicht zu fördern sind. In der gesamten Nordsee dürften weitere 20 Billionen Kubikmeter förderbar sein, wenn man es denn macht. Das alles ist bekannt, und wurde von der BGR (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe) veröffentlicht. Die Gase dürfen jedoch vorwiegend aus ideologischen Gründen in Deutschland nicht gefördert werden. In den USA werden derartige Gase seit über 10 Jahren gefördert und demnächst auch als Flüssiggas nach Deutschland verkauft. Ukrainer dürfen in der Zwischenzeit sterben. Das interessiert keinen dieser Ideologen, deren politische Heimat weit überwiegend die SPD ist oder war.

Es sollte nicht sein, dass unsere Wirtschaft wegen Mangel an Erdgas und Erdöl, in Folge des politischen Versagens der Vorgängerregierung zerstört wird. Vergleichbar gefährlich für eine mögliche gesicherte Gasversorgung ist die Parteiideologie, die unter Vortäuschung von Sicherheitsrisiken für das Trinkwasser, über Fracking, eine sichere inländischen Erdgasversorgung verhindert. Dass die Gasgewinnung mit Fracking einige hundert Meter unterhalb der für die Trinkwassergewinnung genutzten Bodenschichten erfolgt, wird aus ideologischen Gründen verschwiegen. Hinweis: Die Kohleflöze im Ruhrgebiet setzen sich in leichter Gefällelage in Richtung Norden fort und haben in Hamburg oder der Nord- oder Ostsee schon eine Tiefe von 5.000 Meter und mehr. Die Gasförderung über Fracking ist in diesen Tiefen noch möglich. Hier ist aber auch die Wirtschaft gefordert, die parteipolitischen ideologischen Spiele aufzudecken. Die stattfindende Abwanderung energieintensiver Branchen in Regionen mit preiswerter Energie ist schon über zehn Jahre ein Problem, welches sich noch beschleunigen kann.

Sinngemäß gilt die zu starke Zurückhaltung, auch für die zahlreichen, mit öffentlichen Geldern finanzierten Institutionen, die sich umfangreich zur Klimaneutralität äußern, aber nicht viel intellektuelle Substanz beitragen. Auch viele Wissenschaftler bemühen sich darum, nirgendwo politisch anzuecken, um so die weitere Finanzierung ihrer politisch beeinflussten Budgets nicht zu gefährden.

Es ist wichtig, dass aus den Blasen, mit denen sich handelnde Politiker vor Fakten schützen und abschirmen lassen, zumindest teilweise die Luft rausgelassen wird. Ob dies gelingt, da habe ich in den letzten Monaten erhebliche Zweifel bekommen. Eine Persönlichkeit, wie Bundeskanzler Helmut Kohl, der schon nach wenigen Monaten die Strukturen des Kanzleramtes und der Ministerien durchschaut und seinen Willen, z.B. bei der Umsetzung der deutschen Einheit oder dem NATO-Doppelbeschluss mit hohem Detailwissen durchgesetzt hat, gab es danach im Kanzleramt nicht mehr. Ministerialräte und andere Spitzenbeamte, die ihren Job nicht richtig erledigt hatten, wurden herbeizitiert und in seinem Büro deutlich ausgerichtet. Der Außenminister Baker der USA, der mit Kohl und Genscher in Warschau weilte, wurde nachts um 2 Uhr geweckt, um sich einzuschalten, als eine Frau Thatcher aus Großbritannien die Wiedervereinigung Deutschlands stören wollte. Noch im Bademantel schaltete Baker sich nachts ein. Der im Kanzleramt zusammen mit Außenminister Genscher und dem politischen Direktor Dieter Kastrup letztendlich mitentwickelte und an Genialität nicht zu überbietende „Zwei-plus-vier-Vertrag“ ersetzt den wegen der denkbaren Reparationsforderungen nicht gewollten Friedensvertrag zur Regelung der deutschen Einheit. Am 15.03.1991, mit der Ratifizierung durch Russland, erlangte Deutschland die volle Souveränität nach dem 2. Weltkrieg. Der Vertrag wurde zu Recht dem UNESCO - Weltdokumentenerbe hinzugefügt. Neben dem „Zwei-plus-vier-Vertrag“ enthält dieses Weltdokumentenerbe insgesamt 24 Einträge aus Deutschland, unter anderem die Luther-Bibel, Goethes literarischer Nachlass, die Himmelscheibe von Nebra und die goldene Bulle. Die Kanzler Konrad Adenauer (Wiederaufbau und Westbindung) und Helmut Kohl (Nato-Doppelbeschluss und Deutsche Einheit) waren beide für die Deutschen ein Glücksfall. Weitere derartige, im politischen Apparat sehr seltene Persönlichkeiten, könnte Europa brauchen. Deutschland hatte nach dem 2. Weltkrieg bisher nur diese beiden herausragenden Persönlichkeiten im Kanzleramt. Ohne die Umsetzung des NATO-Doppelbeschlusses durch Bundeskanzler Kohl, nach dem Sturz der SPD-geführten Regierung 1981, hätte die sozialistische Verbrüderung gelingen können, weil die USA, die halbe Million in Europa stationierten Soldaten abgezogen hätten. Die Kanzler Brandt und Schmidt scheiterten trotz guter Absichten wiederholt an Parteiquerelen. Ein Mächtigerkanzler der SPD, mit zwei seiner Spitzenfunktionäre, besuchte noch im September 1990. Herrn Gorbatschow in Moskau, um ihn kurz vor der Unterzeichnung des Vertrages über die „Deutsche Einheit“ vom Vorteil zweier deutscher Staaten zu überzeugen. Ein Eingehen auf diese Wünsche durch Herrn Gorbatschow hätte wahrscheinlich einige 10.000 Tote auf dem Gebiet der DDR zur Folge gehabt, die von russischen Panzern platt gewalzt worden wären. Der damals amtierende Bundeskanzler Kohl hat die Aktion, der

Spitzenfunktionäre der SPD, zu Recht als erbärmlich bezeichnet. Dem Mochtegerkanzler kostete diese Aktion in Moskau die Unterstützung von Willy Brandt. Er durfte aber 1995 noch selbst die Partei wechseln. Ein Parteiausschluss wäre gegen seine Anhänger kaum durchsetzbar gewesen. Viele Russlandversther in der SPD räumen, soweit sie 2022 hohe Ämter innehaben, mit Ausnahme des amtierenden Bundeskanzlers Irrtümer ein. Eine grundlegende Auseinandersetzung mit der verfehlten Ostpolitik fehlt bisher und ist auch schwer gegen die fehlgeleiteten Funktionäre durchzusetzen. Aus der Regierungszeit der SPD von 1968 bis 1981 blieb für Historiker ein dramatischer Absturz der Wirtschaft bei parallelem mengenmäßigem Aufblähen der Gesetze und Verordnungen und damit der öffentlichen Verwaltung, um ca. 190%. Dies einhergehend mit einem deutlichen Verfall der Verwaltungsqualität. Die EU wäre gut beraten, bei deutschen Politikern sehr vorsichtig zu sein. Das Eigenmarketing in der Kanzlerschaft Merkel mit Unterstützung, um sich gescharrter schwacher Personen und Aussitzen aller wesentlichen Probleme, führte zu einer weitgehenden Zerstörung der früheren Volkspartei CDU, die sich derzeit aber mit Unterstützung durch den schwachen Kanzler Scholz, zu erholen scheint. Die EU braucht Persönlichkeiten, die Europa möglichst mit Afrika qualifiziert in die Zukunft führen und die Unabhängigkeit von Despoten bei der Energieversorgung sicherstellen. Vom derzeitigen Bundeskanzler Scholz, der als reicher Onkel aus Germany im Mai 2022 einige Länder in Afrika besucht, ist wegen seines Taktierens als Kanzler keine Unterstützung zu erwarten. Europa kann es schon 2023 durch Nutzung der Solarenergie in der Sahelzone gelingen, die Klimaneutralität in wenigen Jahren zu erreichen und zeitlich parallel das Kriegsende in der Ukraine einleiten.

8. Wir haben nur eine Erde, militärische Risiken und die Zeitenwende

Der Erhalt unseres Planeten wäre es wert, dass sich Führungspersönlichkeiten in Europa herausbilden. Einen anderen Planeten haben wir noch nicht. Die Entfernung zum nächsten Exoplaneten (vermutete Erdähnlichkeit) beträgt ca. 4,6 Lichtjahre. Für die Erdbewohner ist er unerreichbar, weil das Beamen noch nicht erfunden ist.

Wenn die energetische Unabhängigkeit Europas von Russland mit einer gewaltigen Kraftanstrengung gelingt und Investitionsareale in einem ausgewählten Land in Nordafrika völkerrechtlich noch 2023 am besten durch Kauf hierfür gesichert werden, **kann die Angriffsfähigkeit Russlands, allein durch wirtschaftlichen Druck, sehr bald beendet sein.**

Militärisch muss die NATO trotz der bevorstehenden Erweiterung um Schweden und Finnland sehr zurückhaltend sein, weil z.B. das Rückgrat der US-Marine, die Flugzeugträger, nach dem heutigen Kenntnisstand, durch die von Russland in der Ukraine eingesetzten Hyperschallraketen, von den Russen, ohne derzeit mögliche Gegenwehr, alle Flugzeugträger, aus einer Distanz von 1000 Km versenkt werden können.

Abwehrsysteme gegen diese neue Raketenart werden bei der NATO nach den neuesten Erkenntnissen wohl erst 2025/2026 zur Verfügung stehen. Die USA haben den ersten Teilauftrag für ein System mit Satelliten im Juli 2022 im niedrigen Orbit vergeben, welches wohl nicht vor 2026 funktionsbereit sein wird. Ob die sogenannte Unterwasserdrohne (Poseidon) in Russland bereits einsatzbereit ist, weiß man nicht genau. Sie soll nach russischen Angaben in der Lage sein bis zu 500 Meter hohe Flutwellen mit radioaktiv verseuchtem Wasser auszulösen und kann derzeit noch nicht geortet werden. England wäre dann nach ausgesprochenen russischen Drohungen auf Jahrhunderte unbewohnbar. Flugzeugträgerverbände mit ca. 40 Begleitschiffen könnten durch eine solche Flutwelle komplett versenkt werden. China experimentiert mit künstlicher Intelligenz, um derartige Raketen abzufangen und entwickelt ebenfalls Unterwasserdrohnen. Die nächste Rüstungsspirale ist angelaufen. Zwar haben die westlichen Atommächte, England, Frankreich und die USA noch U-Boote mit Interkontinentalraketen und einer hinreichenden Zweitschlagfähigkeit, um Russland mehrfach zu vernichten. Das wäre dann der 3. Weltkrieg mit gegenseitigem Einsatz von Atomwaffen. Wer will das? Hitler hätte Atomwaffen, für die Durchsetzung einer absoluten Herrschaft der arischen Herrenrasse eingesetzt, wenn er sie gehabt hätte. Putin tickt ähnlich und träumt von der Neuerstehung des Zarenreichs. Den Einfluss seiner Berater, kann keiner wirklich einschätzen. Seine charakterlichen Strukturen und die Orientierung an die Zarenzeit, waren seit dem Überfall auf Tschetschenien und Bombardierung der Hauptstadt Grosny, schon weit vor dem Überfall auf Georgien oder die Besetzung der Krim erkennbar. Die in Deutschland konzentrierten Russlandversther oder besser -träumer wollten die Realitäten bis in die höchsten Regierungsämter nicht verstehen und wurden durch den Überfall auf die Ukraine aus dem fast 20 Jahre andauernden Traum geweckt. Aber auch die Kanzlerschaft Merkel war, wegen des Aussitzens aller Probleme und dem Ausbau der Energieabhängigkeit von Russland, im Wesentlichen für Deutschland 16 verlorene Jahre. Auf Auslandsreisen zu glänzen und im eigenen Land alle Probleme auszusetzen, war in dieser Zeit typisch. Schwache Personen im Umfeld sorgten zusätzlich dafür, dass die Ruhe der Kanzlerin nicht gestört wurde. Die Folgen werden noch sehr schmerzhaft sein. Es wird von der

NATO erwartet, dass Russland ABC-Waffen in der Ukraine einsetzen wird, wenn es nicht bald militärische Erfolge hat. Nach aktueller Einschätzung der NATO kann sich der Krieg in der Ukraine auch zu einem jahrelangen Stellungskrieg entwickeln. Bekannt ist, dass Russland parallel zum Krieg in der Ukraine in Bosnien, Syrien und mit dem Iran in Afrika zündelt. Russlands Macht durch geringere Exporterlöse zu begrenzen ist für Europa und die NATO eine lösbare Aufgabe, wenn die Solarenergie in Nordafrika professionell genutzt wird. Die Technik hierzu ist nicht nur erfunden, sondern seit Jahren weltweit, aber auch in Europa im Einsatz. Ohne die HGÜ-Leitungen zwischen Norwegen und Holland bzw. Deutschland, wären die Stromnetze in Deutschland schon mehrfach zusammengebrochen. Die Schäden in der Wirtschaft wären in die Milliarden gegangen.

9. Russlandverstehere, deren Beherrschung und Stromtransport durchs Mittelmeer mit UHGÜ-Leitungen

Die Akteure, die unverändert für den Abzug der Atombomben in Büchel (Deutschland) sind und auf die atomare Teilhabe Deutschlands verzichten möchten, seien daran erinnert, dass die Ukraine 1995 gegen internationale verbrieftete Garantien auf Atomwaffen verzichtet hat und am 24.02.2022 von Russland überfallen wurde. Garantien, die nicht einmal das Papier wert sind, auf dem sie geschrieben stehen. Diese Akteure, von denen viele ihre politische Heimat in Deutschland haben, wären gut beraten, zusammen mit den vielen „Russlandverstehern“ und sogenannten "Querdenkern" schon einmal russisch zu lernen. Sofern sie dann nach Moskau eingeladen werden, um dort einen Verdienstorden zu empfangen, könnten sie sich wenigstens in Russisch bedanken. Dies auch dann, wenn ein früherer Bundeskanzler die Verleihung der Verdienstorden in Moskau übernimmt. Der Ausbau der Kenntnisse in der russischen Sprache hat aber Zeit, weil gerade in der jetzigen Krise, wo Büchel funktionieren sollte, wurde der Fliegerhorst wegen dringender Instandsetzungsarbeiten an der Startbahn für einige Jahre geschlossen. Die Russlandverstehere haben sich also gegen den Bundeskanzler und seine am 27.02.2022 ausgerufene Zeitenwende, vielleicht sogar mit seiner gewollten Duldung, sehr effektiv durchgesetzt.

Besser ist es ohne jeden Zweifel, durch wirtschaftlich geprägte Entscheidungen der EU, die Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland kurzfristig gegen 0 zu fahren und faktisch nebenher klimaneutral zu sein. **Es ist technisch und wirtschaftlich schon 2023 möglich, wenn wir es endlich unter teilweiser Nutzung der eigenen leicht förderbaren Gasvorräte von fast 3 Billionen Kubikmeter machen und**

parallel die solare Energiegewinnung in Nordafrika für Europa realisieren.

Sofern die EU bei der langfristigen klimaneutralen Versorgung Europas zu schwerfällig agiert, hat Deutschland das wirtschaftliche Potenzial mit Frankreich und Italien, dann über Korsika und Sardinien eine Verbindung mittels UHGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) durch das Mittelmeer mit Afrika zu realisieren. Alternativ oder eher zusätzlich könnten auch Leitungen von Süddeutschland über Österreich und Italien und dann über Sizilien den afrikanischen Kontinent unter Nutzung der bestehenden Stromtrassen erreichen, damit Strom aus Nordafrika an unterschiedlichen Stellen in das europäische Verbundnetz eingespeist werden kann. Zur Klarstellung, wenn man es professionell macht, werden im Endergebnis sicherlich 10 oder noch mehr UHGÜ-Leitungen das Mittelmeer queren müssen. Die Kosten hierfür liegen auf Preisbasis 2022 bei ca. 5 Milliarden € je Leitung und transportieren den Strom von 10 Kernkraftwerken vom Typ Biblis je Leitung mit Leitungsverlusten, bei 1000 Km Leitungslänge, von deutlich unter 10%. Parallel zu der Verlegung funktionierender Leitungen durchs Mittelmeer, könnten nach entsprechender völkerrechtlicher Absicherung, die Solar- und Windparks sogar von erfahrenen Firmen aus Berlin, München oder sogar aus dem kleinen Schenkenberg, Ortsteil Dauerthal, in Brandenburg gebaut werden. Den klimaneutral in Afrika gewonnenen Strom für die Erzeugung von Wasserstoff einzusetzen, das machen die Unternehmen, einschließlich der Stromgewinnung in Afrika, ganz allein. Die politisch Verantwortlichen müssen nur die völkerrechtlichen Fragen zur Sicherung der Investitionen, mit den Regierungen der ausgewählten Länder in Nordafrika verbindlich klären. Wenn derartige Aktionen in Deutschland an dem Widerstand der Berufsdemonstranten und Russlandverstehers scheitern, kann die Energiegewinnung in Nordafrika auch für die Mittelmeeranrainer innerhalb der EU mit Unterstützung der EU von Interesse sein. Entscheidend ist jedoch die völkerrechtlich verbindliche Sicherung der dauerhaften Nutzung von ca. 200.000 Quadratkilometer Wüste. Zum Investieren durch Unternehmen ist genug Kapital vorhanden. Parallel könnte in Deutschland, wegen der ca. 40 Jahre reichenden eigenen Gasvorräte (bis ca. 23 Billionen Kubikmeter lt. BGR) im Boden, die Versorgung mit derzeit 2,3 Billionen Kubikmeter leicht förderbares Erdgas gesichert werden. Noch einfacher sind die zusätzlich förderbaren 450 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus den Kohlelagerstätten in Deutschland zu nutzen. In den USA wird seit über 10 Jahren die Förderung über Fracking erfolgreich praktiziert. In Deutschland wird dies unter vorgeschobenen Sicherheitsbedenken, vor allem aus ideologischen Gründen politischer Kreise, aus denen sich auch die Russlandverstehers rekrutieren, verhindert. Diese Berufsdemonstranten stehen häufig der

SPD nahe und sind gegen alles. Selbst die Flüssiggasimporte aus den USA wollten diese Ideologen, wegen der Förderung durch Fracking verhindern. Je nach Bedarf können die in Deutschland geförderten Gase in das vorhandene Pipelinesystem eingespeist oder in den vorhandenen Kavernen gelagert und so die Abhängigkeit von Russland relativ kurzfristig, noch 2023 beendet werden. Wenn wir es technisch mangels hinreichender Ausrüstung noch nicht können, wäre die Beauftragung von US-Unternehmen ein Weg, um schnell große Mengen Erdgas in Deutschland zu fördern. Die 450 Milliarden Kubikmeter Erdgas im Bereich der Kohlelagerstätten wären sehr wahrscheinlich, die am schnellsten zu erschließenden Erdgasmengen im eigenen Land und beseitigen für ca. 10 Jahre die Abhängigkeit von Russland. Danach haben wir in Deutschland noch für weitere 30 Jahre förderbare Gase im Boden, die gefördert und klimaschädlich verbrannt werden können, aber nicht verbrannt werden sollten.

Besser für den Klimaschutz geeignet sind Solar- und Windparks, die in Nordafrika auf vielleicht 5 % der vorhandenen und dafür geeigneten Flächen von nicht unter 5000 Quadratkilometer jährlich realisiert werden sollten. Das ist auch für die EU mit einem Anfangskapital von 500 Milliarden € leicht, vermutlich ohne Zinsen zu finanzieren. Mit dem klimaneutral erzeugten Strom können die Kredite in vermutlich 10 Jahren nach AfA, Gewinn und Risiko getilgt werden. Die EU könnte sich über den Stromverkauf langfristig refinanzieren. Die HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung), um die Strommengen durchs Mittelmeer ins europäische Verbundnetz einzuspeisen, sind nicht nur erfunden, sondern bereits umfangreich mit Längen bis über 3000 Km z.B. in China und in Kürze auch in Europa im Einsatz, um norwegischen oder marokkanischen Strom nach Holland, Deutschland und England zu liefern. Ich verweise hier auf den Netzbetreiber Tennet. Zwischen Marokko und England werden derzeit vier HGÜ-Leitungen als Seekabel über 3.800 Km verlegt um Strom, gewonnen in Solar- und Windanlagen nach Großbritannien zu liefern. Die Leitungsverluste werden nach den bisherigen Messergebnissen deutlich unter 10% liegen. Überschüssiger Strom kann in Wasserstoff verwandelt und dem Erdgas ohne Leitungsverluste beigemischt werden. Das Pipeline-System zur Lieferung von Wasserstoff nach Europa, der mit günstigem Solar- und Windenergiestrom in Nordafrika erzeugt wurde, ist bereits einschließlich zwei Mittelmeerquerungen vorhanden. HGÜ-Leitungen (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung) zwischen Afrika und Europa, durchs Mittelmeer verlegt, gibt es noch nicht, können aber parallel in der erforderlichen Anzahl zum Bau der Solar- und Windparks relativ schnell installiert werden.

Die in Finnland erstmals in der praktischen Erprobung befindlichen Großspeicher auf Sandbasis als Wärmespeicher bis 600 Grad C. sind geeignet um in den Wüstengebieten auch in den Nächten ohne Sonneneinstrahlung, Strom zu produzieren. Auch die hierfür erforderliche Solartechnik, die über Spiegel, das Speichermedium Sand dann auf ca. 600 Grad C. erhitzt, ist bereits weltweit, z.B. in Tunesien oder Spanien im Einsatz, um Dampf für angeschlossene Turbinen zu erzeugen.

Der militärische Schutz gegen terroristische Angriffe ist bei Airbus-München entwickelt worden und schützt unter anderem die Grenzen von Saudi-Arabien, sehr effektiv gegen terroristische Angriffe. Die Klimaneutralität einschließlich der Unabhängigkeit von Energielieferungen aus Russland kann für Europa und Teilen von Afrika, 2035, ohne wesentliche Änderung unserer Lebensgewohnheiten, oder noch früher vollendet sein.

Europa hat das finanzielle und industrielle Potenzial, um dieses Ziel zu erreichen. Europa und Teile von Afrika wären energetisch unabhängig, langfristig und hinreichend mit konkurrenzfähigem Strom und Wasserstoff und vor allem auch klimaneutral versorgt. Für die Industrie in Europa ist es zusätzlich ein sich selbst tragendes Konjunkturprogramm und ein gutes Geschäft, wenn es politisch angestoßen wird. Es entsteht bei qualifizierten völkerrechtlich verbindlichen Nutzungsvereinbarungen auch keine neue Abhängigkeit. Die EU hat leistungsfähige Investoren, wenn die für den Bau zu nutzenden Flächen in Nordafrika völkerrechtlich gesichert sind. Das politische Potenzial durch starke durchsetzungsfähige Persönlichkeiten kann ich in Europa noch nicht erkennen.

10. Stromverbundnetz und Klimaneutralität für Europa und Afrika mit Einbindung der Wasserkraftwerke

Eine zuverlässige Stromversorgung für Europa, in Nordafrika mit Solarenergie realisiert, könnte dazu führen, dass sich auch der ganze afrikanische Kontinent positiv entwickelt. Mittelfristig setzt dies voraus, dass in Afrika ein Verbundnetz realisiert wird, in dem die riesigen Wasserkraftwerke Afrikas Strom einspeisen können und weitere geplante Wasserkraftwerke gebaut werden. Zu gegebener Zeit kann ein afrikanisches Verbundnetz mit dem europäischen zusammenschaltet und so in ganz Afrika eine stabile Stromversorgung realisiert werden. Eine Entwicklungsvoraussetzung, die den Geburtenüberschuss und weltweite Fluchtbewegungen, mit den vielen auf dem afrikanischen Kontinent geführten Kriegen reduzieren, oder sogar beseitigen kann.

Sichere und preiswerte Energie, gewonnen in Solar- und Windparks in Nordafrika, inklusiv des militärischen Schutzes, in Partnerschaft mit ausgewählten nordafrikanischen Ländern realisiert, sind vergleichbar effektiv, wie die Anlagen in der Nordsee. Diese sind aber deutlich wirtschaftlicher, produzieren den Strom mit 3,5 Eurocent je KWh deutlich günstiger, klimaneutral und sind jederzeit ausbaubar, um den steigenden Bedarf Europas und Afrikas der nächsten Jahrhunderte abzudecken. Der klimaneutral erzeugte Stromüberschuss kann laufend und parallel in Wasserstoff verwandelt und langfristig gespeichert werden. Die Stilllegung von klimaschädlichen Stromgewinnungsformen in Europa kann bei hinreichenden Stromüberschuss aus Afrika parallel und geplant erfolgen. Welch ein ideologisch geprägter Unfug die Begrifflichkeiten wie „Grüner Wasserstoff“ oder „Brückenenergie“ sind, kann man daran erkennen, wenn man die Kosten einer Wasserstoffgewinnung in Deutschland betrachtet. Oder wenn russisches Erdgas, als Brückenenergie, auf dem Weg in den Ausbau der erneuerbaren Energie bezeichnet wurde. Erdgas aus den USA, nach der energieaufwendigen Verflüssigung zu importieren und hier wieder energieaufwendig in Gas zurückverwandeln, kann energetisch und wirtschaftlich auch nicht als intelligent bezeichnet werden. Deutschland hat leicht förderbares Erdgas für den Verbrauch von 40 Jahren im Boden und kann es bei einer Förderung ohne Verflüssigung direkt in das bestehende Pipelinesystem einspeisen. In Deutschland gefördert, kann das Erdgas vielleicht 5 Jahre als Brückenenergie, bis zur Lieferung hinreichender Mengen an klimaneutral in Nordafrika erzeugtem Strom und Wasserstoff bezeichnet werden.

Die dauerhafte Realisierung einer klimaneutralen Energieversorgung Europas funktioniert nur dann, wenn die Energiewende, mit Nutzung der intensiv strahlenden Sonne in Afrika realisiert wird. Alle anderen Darstellungen sind parteipolitischer Unfug, mit dem potenzielle Wähler allenfalls veralbert werden sollen.

Wasserstoffgewinnung mit dem Einsatz von Strom aus gewaltigen Solar- und Windparks in Nordafrika gewonnen, kann in vielen Bereichen der Industrie fossile Energieträger wie Kokskohle, Gas und **wohl auch den umfangreich in Deutschland verbrannten und granulierten Kunststoffmüll ersetzen (Sorry, in Deutschland bezeichnet man den geschredderten und verbrannten Kunststoffmüll als Wertstoff)**. Der Ersatz geht aber nicht in allen Fällen und gelegentlich auch erst nach dem Umbau der Produktionsanlagen. Das braucht alles Zeit, es muss jedoch mit der Anpassung begonnen werden. Zumal die kriegslüsternen Ziele Russlands spätestens seit 2008 nicht wirklich zu übersehen waren. In der Zwischenzeit könnten die in Deutschland über Fracking leicht förderbaren 2,75 von vorhandenen 24 Billionen Kubikmeter Erdgas aus Deutschland,

schon ab 2023, die Abhängigkeit von Russland für die nächsten ca. 40 Jahre beenden. Aber auch dieses Gas kann in wenigen Jahren durch in Nordafrika mit Solarstrom erzeugtem Wasserstoff, konkurrenzlos und klimaneutral günstig ersetzt werden. Es ist ganz einfach, wenn wir es denn endlich machen.

11. Nutzbare Wüstengebiete in Nordafrika und Sicherung gegen Terroristen

Mauretanien hat zwischen Mali und Marokko 300.000 Quadratkilometer fast nicht besiedelte Wüste, welche für Solar- und Windparks, einschließlich militärischer Sicherung der Anlagen gegen einsickernde Terroristen aus Mali oder Algerien geeignet ist. Wegen der Gesamtfläche von über 1 Million Quadratkilometer Mauretaniens sollte es verhandelbar sein, dass Mauretanien der EU bis ca. 200.000 Quadratkilometer derzeit nicht genutzte Wüstengebiete, völkerrechtlich verbindlich und dauerhaft zur Nutzung verkauft. Benötigt werden für die hinreichende Stromversorgung Europas maximal 50.000 Quadratkilometer. Der Schutz der Anlagen vor Terroristen, die sehr wahrscheinlich auch von Russland gesteuert werden, erfordert jedoch eine möglichst breite „No-Go-Area“, die automatisch auch mit Kampfdrohnen gesichert werden muss. Eine 100 Km breite Sicherheitszone wäre aus heutiger Sicht ideal. Wenn Mauretanien oder die Nachbarländer eigene Solarparks realisieren wollen, kann auch dieser Strom eingespeist werden, sofern er nicht in Afrika verbraucht wird. Klappt es mit Mauretanien nicht kurzfristig, gibt es andere Länder in Afrika, die sicherlich interessiert sind. Libyen mit dem Tschad, Marokko mit der Westsahara oder Algerien könnten von der Lage am Mittelmeer noch geeignetere Partner Europas sein. Wegen der bereits begonnenen Kabelverlegung von Marokko über 3.800 Km mit 4 HGÜ-Kabel nach Großbritannien als Seekabel, ist es auch vorstellbar, dass die Strecke von der mittelständischen Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Regensburg, für noch mehr Kabel genutzt wird. Warum sollte das wirtschaftlich notleidende Libyen mit dem Tschad nicht bereit sein 200.000 Quadratkilometer jetzt nutzlose und menschenleere Wüste, mit einem nicht unter 100 km langen Küstenstreifen am Mittelmeer an Länder der EU zu verkaufen? Bei denkbaren ideologischen Hindernissen gilt sprichwörtlich, Geld stinkt nicht. Diese Gebiete müssen militärisch gegen einsickernde Terroristen geschützt werden können. Bei einer 100 Km breiten „No-Go-Area“ als Schutzzone für die technischen Anlagen, haben Terroristen keine Chance die militärisch geschützten Anlagen zu zerstören.

Dass es militärisch funktioniert, technische Anlagen zu schützen, hat das Königreich Marokko in Afrika bewiesen und die Terroristen der

„Frente-Polisario“ sehr effektiv, nach Algerien, in die dortigen Flüchtlingslager vertrieben. Europäer können bei entsprechender völkerrechtlich wirksamer Vereinbarung mit den betroffenen Ländern, die eigenen Wind- und Solarparks militärisch schützen. Die Technik ist bereits bei Airbus vorhanden und in Saudi-Arabien als effektiver Grenzschutz installiert.

Wenn Europa wegen der historischen Vergangenheit die militärischen Konflikte scheut, geht es auch mit gemeinsamer Finanzierung und Transport über sehr lange Seekabel, wie die derzeit im Bau befindliche Strecke von Marokko bis Großbritannien über 3.800 Km zeigt.

12. China, ein natürlicher Partner für Europa in Afrika

Es kann langfristig auch vorteilhaft sein, China als natürlichen Entwicklungspartner einzubinden. China ist bereits in vielen Ländern Afrikas aktiv und bei der solaren Stromgewinnung in Afrika weder derzeit noch zukünftig ein Konkurrent. Für China könnte es langfristig von Interesse sein, unter Nutzung des bestehenden Pipelinenetzes mit einer Verbindung über die Türkei nach Kasachstan unabhängiger von Energieimporten aus Russland zu werden. **Russland würde da sicherlich eigene Interessen berührt sehen, sich aber nicht trauen mit China auch nur versuchen einen hybriden Krieg zu spielen.** Aber selbst wenn sich China für solaren Strom aus Afrika interessieren sollte, die möglichen Mengen in der Sahelzone decken 26 x den gesamten Weltbedarf. Auch China könnte in die solare Stromproduktion in Afrika einsteigen, Wasserstoff in unbegrenzten Mengen klimaneutral produzieren und ins bestehende Pipelinenetz einspeisen, oder in verflüssigter Form über bestehende Hafenanlagen, im Verlauf der neuen Seidenstraße, von Afrika nach China transportieren und die Gasimporte aus Russland deutlich reduzieren. Es gibt auch in China bereits weit fortgeschrittene Planungen, um in den eigenen Wüstengebieten Solarstrom zu produzieren und aus dem Strom Wasserstoff zu gewinnen.

Derzeit baut China eine 3.284 Km lange UHGÜ-Leitung quer durchs Land Land, um mit Solar-, Wind- und Wasserkraft gewonnenen Strom in die Ballungsräume zu transportieren. Diese eine Leitung kann die Stromerzeugung von 10 Großkraftwerke weiterleiten. Bei dem Individualverkehr setzt China derzeit eher auf die Brennwertechnik mit Wasserstoff, experimentiert aber auch mit synthetischen Kraftstoffen, die unter Einsatz von Wasserstoff erzeugt werden können. Selbst eine Verbindung der Stromnetze von China und Europa wäre langfristig denkbar. Die Türkei ist bereits als Einspeiser mit dem europäischen Netz über drei 400 KV-Leitungen verbunden. Dass ist auch mit HGÜ-Leitungen

über die Türkei zu realisieren. Die Einbindung von China in Afrika würde sich schon mittelfristig zu Lasten der von Putin gewollten Bedeutung Russlands als Großmacht auswirken. Wirtschaftlich ist Russland ohne den Export von Rohstoffen, im Vergleich mit China, ein unbedeutender Zwerg. Ein militärisch noch starker, aber wirtschaftlich unbedeutender Zwerg Russland, der in Afrika mit dem Iran und in Mali mit Söldnern Terror verbreitet, ist und bleibt gefährlich, kann aber wirtschaftlich unter Kontrolle gehalten werden.

China, das erfolgreich an dem Aufbau wirtschaftlicher Interessen in Afrika arbeitet, ist bereits eine wirtschaftliche und eine im Aufbau befindliche militärische Weltmacht. Russlands terroristische Aktivitäten in Afrika, würden mit Chinas Unterstützung, schon im Eigeninteresse von China deutlich begrenzt werden.

China könnte in den nächsten Jahren versuchen, die erst 2008 in einem Abkommen zwischen Russland und China geregelten Grenzstreitigkeiten zu hinterfragen und bedeutende Gebiete im heutigen Russland, die historisch einmal zu China gehört haben, von Russland zurückfordern.

Die Bedeutungslosigkeit von internationalen Verträgen hat Russland mit dem Überfall auf die Ukraine vorgeführt. China könnte darauf aufbauend, dünn besiedelte Flächen Russlands, erfolgreich dem chinesischen Staatsgebiet wieder zuordnen. Neben dem neuen Siedlungsraum, durch Verschiebung der Grenzen zwischen China und Russland, könnte sich China auch erhebliche Bodenschätze sichern. Wie sich der Bruch internationaler Verträge durch den Überfall auf die Ukraine durch und für Russland, im Verhältnis von China und Russland noch auswirkt, bleibt spannend. Strittige Grenzen, zwischen dem wirtschaftlich starken China mit zu wenig Fläche und einem wirtschaftlichen Zwerg (Russland), mit dünn besiedelten Flächen, das kann in China mit zunehmender wirtschaftlicher und militärischer Macht zu Überlegungen führen, sich die historisch einmal zu China gehörenden Gebiete des jetzigen Russlands zurückzuholen, um für die noch wachsende Bevölkerung hinreichend Siedlungsraum zu haben. Ein wirtschaftlicher Zwerg, wie Russland, wird China in einigen Jahren nicht viel entgegenzusetzen haben, um die einseitige Grenzkorrektur Chinas zu verhindern. Der völkerrechtswidrige Überfall auf die Ukraine und die Entwertung des Völkerrechts wird sich für Russland sehr wahrscheinlich noch rächen.

Europa und die USA, sollten zwecks Klimaverbesserung, die stereotypen Vorwürfe wegen angeblicher Menschenrechtsverletzung durch China zu Lasten der muslimischen Minderheiten, den Uiguren, von etwas intelligenteren Journalisten und Historikern als bisher überprüfen lassen.

Fakt ist, dass es ab 2007, vor den olympischen Spielen 2008 in China Aufstände der Uiguren mit Selbstmordattentate und viele ermordete Chinesen gab, um islamische Ideologien in China, zumindest in dem Siedlungsgebiet der Uiguren durchzusetzen. China wollte das nicht, hat reagiert und die Aufstände beendet. Vielleicht zu hart, aber mit Erfolg, zugunsten einer sehr positiven wirtschaftlichen Entwicklung in dem Siedlungsgebiet der Uiguren. Es gibt Forderungen aus dem Bereich der in Deutschland starken Berufsdemonstranten, dass sich bedeutende Konzerne aus Deutschland aus dem Siedlungsgebiet der Uiguren zurückziehen und die bestehenden Werke schließen sollten. Die Folge wäre wirtschaftlicher Rückschritt und Verarmung der dortigen Bevölkerung, gegen die Interessen der Mehrheit der Uiguren. Islamische Terroristen waren und sind auch wegen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, zugunsten der Uiguren, eine zu vernachlässigende Minderheit in deren Siedlungsgebiet, deren erzwungene Umschulung in Arbeitslagern von der Mehrheit der Uiguren mitgetragen wird.

In Myanmar wurden Teile der muslimischen Minderheit nach weit über zehn Jahren Bürgerkrieg militärisch nach Bangladesch vertrieben. Es war sicherlich brutal, aber irgendwann reicht es jeder Mehrheit, wenn die Minderheit sich nicht integrieren und den eigenen Glauben dem geltenden Recht überordnen will. Die dortige Regierung erwägt eine Umsiedlung auf eine Insel, um den absehbaren Konflikten mit anderen Glaubensgruppen zu entgehen. Es gibt mit China identische Gründe für das Vorgehen gegen islamische Ideologien, die ein Zusammenleben erschweren. Auch in Europa sind in diesen Bevölkerungskreisen zum Teil bildungsferne Parallelwelten entstanden, die mit viel Geld aus den Sozialkassen noch ruhig gehalten werden. Zum Jahreswechsel 2022/2023 hat sich sehr deutlich gezeigt, dass die Duldung und Finanzierung der Parallelwelten aus den Sozialkassen, in den Großstädten nicht funktioniert. Es wird daran erinnert, dass schon nach dem Attentat in Berlin auf dem Breitscheidplatz 2016 ein Jahr später aus diesen Parallelwelten das Attentat in Berlin mit einem Autokorso gefeiert wurde. Eine Anerkennung der Realitäten ist in Deutschland seit Jahren überfällig. Es wird Druck aufgebaut werden müssen, damit die Parallelwelten, in denen oft selbst die hier geborenen Kinder, die Sprache des Gastlandes kaum sprechen integriert werden.

Dass China versucht sich Taiwan militärisch einzuverleiben ist denkbar, aber wegen der erkennbaren Intelligenz der chinesischen Führung auf absehbare Zeit nicht sehr wahrscheinlich. Umfangreiche Investitionen Taiwans in China, wie z.B. Foxconn, die 50 % aller Handys der Welt in China herstellt, weitere bedeutende Hersteller aus Taiwan mit Produktionen in China, es wäre wirtschaftlich unklug, dass alles zu stören. China kann durch eine militärische Besetzung Taiwans wirtschaftlich

nichts gewinnen. Trotz oder wegen der Muskelspiele Chinas rüsten die Nachbarländer, wie Australien, Japan, Südkorea, Indonesien und Vietnam auf. Wegen der Präsenz der USA in dieser Region, wäre der Versuch einer Eroberung Taiwans durch China, oder auch nur eine Störung der internationalen Schifffahrt mit nicht unerheblichen militärischen und vor allem wirtschaftlichen Risiken verbunden. Politisch und militärisch risikoärmer wäre die Übernahme der früher zu China gehörenden Gebiete von Russland. Das könnte der wirtschaftliche Zwerg Russland kaum verhindern. Dadurch könnte das jetzige chinesische Hoheitsgebiet um ca. 40 % vergrößert werden. Taiwan hat vor diesem Hintergrund allenfalls eine ideologische Bedeutung. Eine von Ideologie getriebene Eroberung Taiwans erfordert bei den Handelnden eine geistige Beschränkung, die in China derzeit nicht zu erkennen ist. Wahrscheinlicher ist ein irgendwann stattfindender freiwilliger Zusammenschluss, oder eine Art Wirtschaftsunion mit anderen asiatischen Ländern, vielleicht sogar mit China. Das wird aber sicherlich noch Jahrzehnte dauern. Anzumerken ist, dass Taiwan nie zu China gehört hat.

13. Berufsdemonstranten, Nordafrika und rechtliche Grenzen

Die für eine schnelle Realisierung hinderliche, bequeme und langsame öffentliche Verwaltung und die bei Großprojekten in Deutschland immer bundesweit anreisenden Berufsdemonstranten, scheiden in Nordafrika schon wegen der großen Hitze aus. Schattenspendende Bäume, wie im Hambacher Forst, und Medien, die von den Waldbesetzungen berichten, gibt es in der Wüste eher nicht. Berufsdemonstranten, die grundsätzlich gegen alles sind, würden sicherlich dem eigenen Lustgewinn folgend, auch gegen eine klimaneutrale Stromerzeugung protestieren. Bei einer Temperatur von 50 Grad C in einer baumlosen Wüste, ohne Medieninteresse, ist damit, mangels Genussfaktor, nicht wirklich zu rechnen.

Sofern diese Berufsdemonstranten, die auch die Fertigstellung von „Südlink“, eine HGÜ-Leitung (Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung), schon sechs Jahre verzögert haben und dadurch der überschüssige klimaneutral erzeugte Strom in Deutschland, vom Norden in den Süden transportieren soll, zu Lasten der Umwelt weiter behindert wird, muss das rechtlich gestoppt werden. Europa kann sich keine Proteste, gegen die Anbindung Europas an Afrika durch HGÜ-Leitungen, wegen der drohenden Klimakatastrophe leisten. Um die Protestspiele wirksam zu beenden, sollten rechtliche Möglichkeiten geschaffen werden, um die Teilnehmer zeitweise zu internieren. Jeder Staat kann und muss individuelle Rechte des Einzelnen, vor dem Hintergrund der weltweit

drohenden Klimakatastrophe einschränken, dies eben auch mit Internierungen, wenn Argumente nicht helfen.

Die Schockwelle der von Bundeskanzler Scholz vorgestellten Zeitenwende durch militärische Ausrüstung der Bundeswehr hinterließ in den Gesichtern vieler Abgeordneter des Deutschen Bundestages blankes Entsetzen bis Begeisterung je nach politischer Orientierung. Russlandverstehrer, Atomkraftgegner und sogenannte Klimaschützer sind zum Teil nach der ersten Schockwelle im Untergrund wieder aktiv und wollen ihre alten Ziele durchsetzen. Sie sind auch erfolgreich, erst am 10. Juni 2022, über drei Monate nach der Zeitenwende steht das Budget zur Verfügung. Die EU wäre gut beraten nicht alles zu glauben, was von Spitzenpolitikern in Deutschland erzählt wird.

- Die letzten drei Kernkraftwerke sollten Ende 2022 abgeschaltet werden und dadurch die Abhängigkeit von Russland erhöht werden.
- Die Höchstgeschwindigkeit soll gesetzlich geregelt werden, dies angeblich zwecks Energieeinsparung.
- Die inländische Kohleförderung soll früher beendet werden, nicht aber der Kohleimport.
- Die Windenergie soll gefördert werden, aber bitte nicht in Sichtweite vom eigenen Wohnsitz.
- Der Fleischkonsum soll gesetzlich reduziert und die bäuerliche Landwirtschaft gestärkt werden.
- Der Trassenbau, um den im Norden in Windparks erzeugten Strom in den Süden zu transportieren, wird behindert.
- Die in Deutschland vorhandenen Gasreserven bis ca. 23 Billionen Kubikmeter, auch nur teilweise mit Fracking zu fördern, um so die Abhängigkeit von Russland kurzfristig zu beseitigen führt ausgehend von den Russlandverstehern und vergleichbaren Gruppierungen zu gewalttätigen Demonstrationen, nur um dies zu verhindern.
- Die Waffenlieferung an die Ukraine sind möglichst zu verhindern oder verwaltungstechnisch so zu verlangsamen, dass der Krieg in der Ukraine durch den Sieg Russlands beendet werden kann. Für die Russlandverstehrer ein Brudervolk, dem man zugetraut hat, die Ukraine in nur wenigen Tagen zu besetzen. Insbesondere bei der Lieferung schwerer Waffen wurden immer wieder neue Ausreden

kreiert, die den Russlandverstehern innerhalb der deutschen Regierung niemand mehr glaubt. In den nationalen und internationalen Medien werden die immer neuen Ausreden schon als Rumscholzerei bezeichnet. Am 1.06.2022 ging es weiter. Der Bundeskanzler überraschte vor dem Bundestag mit der Aussage, dass man der Ukraine Flugabwehrraketen vom Typ IRIS T liefern will. Die Betonung liegt auf „will“ und nicht „wird“. 1.250 der Raketen wurden vom Hersteller an die Bundeswehr geliefert. Ende Juli wurde das Wort „will“ durch „wird“ ersetzt, aber schon am Folgetag eingeschränkt, dass die Lieferung noch bis zum Jahresende 2022 dauern wird und auch nur eine Einheit umfassen soll. Die Menge von 1.250 Raketen, müsste mangels Krieg, noch weitgehend vorhanden sein. Geliefert wurde dann im Oktober 2022 eine neue Einheit Typ Iris SLM. Es kann angenommen werden, dass die Weiterentwicklung der Technik dazu führt, dass die in den Depots vorhandenen ca. 1.250 Raketen vom technisch veralteten Typ IRIS T nicht mehr genutzt, sondern irgendwann entsorgt werden müssen. Eine Abgabe aller Raketen an die Ukraine unmittelbar nach dem 1. Juni 2022 hätte die Zerstörung der Energieinfrastruktur in der Ukraine durch Russland weitgehend verhindern können.

Schon 500 dieser Raketen an die Ukraine zu liefern wäre sicherlich auch von unseren Verbündeten in der NATO begrüßt worden. Die Erwartungen an die Verlässlichkeit der deutschen Bundesregierung sind dort schon länger nur noch sehr eingeschränkt vorhanden. Dazu gehört auch die weitere Weigerung, der Ukraine die in Deutschland in den Lagern nutzlos herumstehenden Kampfpanzer von Typ Leopard 2 oder die ebenso in großer Zahl vorhandenen Schützenpanzer vom Typ Gepard zu liefern. Eine seit Kriegsbeginn vom Bundeskanzler gepflegte Argumentation war, man wolle nicht allein, sondern nur mit den Verbündeten liefern. Am 9. Januar 2023 wurde die internationale Blamage zum wiederholten Mal perfektioniert, als die Verbündeten liefern wollen, der Bundeskanzler die Genehmigung verweigert. Polen hat den Druck auf den Bundeskanzler schon am 11.01.2023 weiter erhöht und der Ukraine Leopard Panzer zugesagt, aber auch auf die erforderliche Zustimmung Deutschlands verwiesen. Die Partner wollten nun also moderne Kampfpanzer liefern, der Bundeskanzler will es nicht. Warum, das hat er nicht kommuniziert. Vielleicht haben die Russlandverstehere vom Kanzler bereits die Richtlinienkompetenz übernommen. Problematisch ist, dass die Weigerung Deutschlands moderne Kampfpanzer an die Ukraine zu liefern auch die 18 anderen Käuferstaaten die in Deutschland gebauten Kampfpanzer

nicht liefern darf. Ein Geschenk an Russland für das sich Putin vielleicht in einem vertraulichen Gespräch schon bedankt hat.

Spannend wird es am 20. Januar 2023 in Ramstein. Der US-Verteidigungsminister Lloyd Austin hat die Ukraine Kontaktgruppe zu Gesprächen geladen. Der NATO-Generalsekretär, Jens Stoltenberg, hat bereits ein Thema, nämlich weitere Waffenlieferungen an die Ukraine vorgegeben. Mal schauen ob und wenn ja, wie die deutsche Bundesregierung am 20.01.2023 rumeiert wenn die Zustimmung zur Lieferung moderner Kampfpanzer verlangt wird.

Nicht auszuschließen ist, dass Nichtlieferungen weiterhin mit der Hoffnung der Russlandfreunde zusammenhängt, dass Russland möglichst bald Erfolg haben soll. Insbesondere die nutzlos herumstehenden Leopard 2 könnten der Ukraine im Osten entscheidend helfen, um die russische Offensive zu beenden. Das ukrainische Militär wäre gut beraten keine Lieferung einzuplanen. Ohne den Einfluss der Russlandverstehrer hätten leicht 500 oder alle Raketen vom Typ Iris-T aus dem vorhanden Bestand, schon vor 5 Monaten geliefert werden können. In die Tausende gehende ermordete Zivilisten und getötete Soldaten mit der Zerstörung vieler Großstädte wäre der Ukraine erspart geblieben. Die Nichtlieferung kann man begrifflich wohl auch unter Rumscholzerei einordnen. Denkbar ist aber auch, dass nicht der Bundeskanzler die Richtlinien der Politik bestimmt, sondern die Russlandverstehrer einen entscheidenden Einfluss auf die Willensbildung in der Bundesregierung haben.

- Die atomare Teilhabe Deutschlands soll kurzfristig beendet werden. Rein zufällig musste in Büchel im dortigen Fliegerhorst gerade jetzt 2022 die Startbahn grundsaniert und der Fliegerhorst geschlossen werden. Weil die in der Zeitenwende am 27.02.2022 angekündigten 100 Milliarden für die Bundeswehr erst am 10. Juni 2022 vorhanden sind, konnten noch keine neuen F 35 Flugzeuge als Atombombenträger angeschafft werden. Dass die historisch dafür vorgesehen maroden Phantoms in nennenswerter Anzahl im Ernstfall geflogen wären, das war nicht sehr wahrscheinlich. Durch die Schließung des Fliegerhorstes in Büchel muss das dort nicht getestet werden. Denkbar war, dass die F 35 mit drei Monate Verzögerung hätten beschafft werden können. Wann ist nun sicherlich offen. Der Fliegerhorst Büchel ist für vier Jahre bis 2026 geschlossen. Es sickerte bereits durch, dass die bestellten F 35 erst 2028 zur Verfügung stehen. Den dafür Verantwortlichen sollte der

Kreml-Verdienstorden in Moskau irgendwann feierlich verliehen werden.

Die Energienot führte dazu, dass in Deutschland die Kohlekraftwerke wieder in Betrieb gehen und atomar erzeugter Strom neben Frankreich, Belgien und Tschechien nun auch aus der Ukraine ins europäische Verbundnetz eingespeist werden soll. Letzteres hat Russland durch die massive Zerstörung der Infrastruktur in der Ukraine unterbunden. Das hätte mit einer Lieferung aller vorhandenen IRIS-T Raketen verhindert werden können. Die Russlandverstehler können Ihren Erfolg feiern.

Dass die Schließung der Kernkraftwerke 2011, vor allem dem teuren, aber erfolglosen Wahlkampf in Baden-Württemberg geschuldet war, das haben die meistens abschreibenden Medienvertreter nicht bemerkt. Die mit der Schließung der deutschen Kernkraftwerke gewollte Unterstützung des schwachen Kandidaten der CDU scheiterte 2011 in Baden-Württemberg.

Für die Kraftwerksbetreiber war der gescheiterte Wahlkampf ein Riesengeschäft. In den sich anschließenden gerichtlichen Auseinandersetzungen mit der Bundesregierung wurde ein Vergleich erreicht, mit dem es den Kraftwerksbetreibern gelungen ist, die Entsorgung und den Rückbau der Kernkraftwerke zu sozialisieren. Der in Baden-Württemberg 2011 gescheiterte Wahlkampf wird also noch Jahrzehnte dem Steuerzahler viele Milliarden kosten.

Seit 2011 stellen die Grünen den Ministerpräsidenten. Denkbar ist, dass vielen Wählern aufgefallen ist, dass Fukushima, als vorgetragener Grund für die Schließung der Kernkraftwerke in Deutschland, wegen der fehlenden Lage an der Pazifikküste, nicht glaubwürdig war. Im September wird in Folge des Wahlkampfes in Niedersachsen die Idee vorgetragen Kernkraftwerke als Kaltreserve vorzuhalten und eins abzuschalten. Dies führte zu heftigen Diskussionen, wegen eines möglicherweise drohenden Black-Outs, der sich auf Europa ausdehnt. Wenn das passiert, kann es auch 14 Tage dauern, bis riesige Regionen in Europa wieder mit Strom versorgt werden. Millionen dauerhaft verlorene Arbeitsplätze wären die wahrscheinliche Folge.

Man ist in Deutschland in bestimmten politischen Kreisen grundsätzlich gegen alles, kommt aber trotz der in Einzelfällen wohl vorhandenen, formalen, durch Hochschulabschlüsse nachgewiesenen Intelligenz, nicht auf die Idee, die Grundidee von DESERTEC aufzugreifen und über solare Stromgewinnung, in Nordafrika, über die Versorgung Europas nachzudenken. Dies obwohl in Ägypten ein Solarpark von einem Unternehmen aus Berlin mit einer Leistung von 1,46 Gigawatt gebaut und

von einer Bank in München finanziert worden ist. Die Leistung entspricht einem Kernkraftwerk. Auch bedeutende Windparks wurden erfolgreich von einem weltweit tätigen Unternehmen aus München in Afrika neben einer Fabrik für Rotorblätter gebaut. Derartige Projekte gibt es mit den Unternehmen, die diese Solar- und Windparks realisieren, weltweit. Die nachgewiesenen Kosten für den solar erzeugten Strom liegen bei ca. 3 Eurocent je KWh z.B. in Indien. Der im politischen Umfeld wesentliche Unterschied bei den Nichthandelnden, liegt wohl in der formal nachgewiesenen, im Gegensatz zu der tatsächlich nutzbaren Intelligenz. Diese reicht im Einzelfall oft nur dafür ein politisches Amt eventuell mit Unterstützung durch einen gefälschten Dokortitel zu erreichen. Diese erkennbare Negativauswahl führt dazu, dass ab 2022 in Deutschland massiv die Solaranlagen, verstärkt gefördert werden sollen, statt derartige Anlagen mit deutlich höherer Effektivität, in Nordafrika zu realisieren. Wegen wesentlich länger und intensiver strahlender Sonne, wäre dies der richtige Weg. Es ist zu befürchten, dass sich an diesem Subventionsirrsinn, bedingt durch die in den Parteiblasen gewollte Abschirmung vor Fakten, vorerst nichts ändert. Für viele Politikaspiranten, die schon bei der Studienwahl sich für Fächer entscheiden, die selbst mit Abschluss, es nahe legen, in einer Partei die Brötchen zu verdienen.

14. Kaum noch vermeidbare Folgen der Klimakatastrophe, Verlust der Seehäfen, Nordseeinseln und weitere Landflächen

Der in den letzten zehn Jahren gemessene Eisverlust auf der Nordhalbkugel, inklusiv Grönland, wird sich wohl noch 30 bis 40 Jahre fortsetzen. Dadurch wird der Meeresspiegel um ca. 7 Meter ansteigen. Bremen ist schon bei vier Meter Anstieg des Meeresspiegels eine Insel in der Nordsee, ca. 60 Kilometer von der neuen Nordseeküste entfernt. **Die Seehäfen von Hamburg bis Antwerpen einschließlich London sind mit weiten Teilen des Umlandes schon bei drei Meter Meeresspiegelanstieg, vielleicht schon in 20 bis 30 Jahren durch Überschwemmungen außer Funktion.** Schwere, sich wiederholende Sturmfluten, durch den erhöhten Wasserstand, können den Hafenbetrieb dann an der Nordseeküste schon deutlich früher beenden.

Auch Italien wird nachdenklich werden, wenn in Venedig, die unteren beiden Etagen der Häuser, oder was davon noch steht, einschließlich des Markusplatzes zu einem Revier für Taucher werden. Das kann 50 Jahre dauern, wird aber geschehen, wenn nichts Entscheidendes geschieht.

Es kann aber auch viel schneller gehen. Eine wissenschaftliche Untersuchung aus 2019/2020 bezüglich eines Gletschers in der Antarktis

sieht das Risiko, dass allein durch diesen einen instabilen Gletscher mit einer Fläche in der Größenordnung von Großbritannien, der weltweite Meeresspiegel um 65 cm ansteigen kann. Untersuchungen in der Antarktis aus 2022 erbrachten Erkenntnisse zu einem unter dem Eispanzer befindlichen 464 Km langen Fluss. Der zu einem komplexen Flusssystem gehört und das arktische Eis von unten her auftaut. Wenn sich dies so fortsetzt, kann der Meeresspiegel allein durch diese Auswirkung um 6 – 7 Meter ansteigen. Die Messungen zeigen, es kann in 10 bis 20 Jahren geschehen, aber auch deutlich schneller oder auch deutlich langsamer ablaufen. Man weiß es nicht.

Die vielen Inselstaaten und Küstenregionen, die man in einigen Jahrzehnten nur noch in alten Atlanten findet, werden international weniger auffallen. Sie sind mit weiten Landstrichen an den Küsten einfach verschwunden. Anders in den Niederlanden, dort werden 60% des Staatsgebietes, trotz anerkannt hoher Wasserbaukunst verloren sein. Das sind in den Niederlanden die wirtschaftlich hoch entwickelten Landesteile, die sich dann die Nordsee mit den Inseln von Texel bis Schiermonnikoog geholt hat. Die ostfriesischen und nordfriesischen Inseln von Borkum bis Sylt sind schon bei einem Anstieg des Meeresspiegels von 2 m nicht mehr zu halten. Helgoland wird es wegen der Höhenlage noch geben. Die Insel hat dann aber keinen Hafen mehr. Der Tourismus an der neuen Nordseeküste, ca. 70 Kilometer nördlich von Hannover wird sich neu erfinden müssen.

Auch England wird die Hauptstadt London verlegen müssen, weil die in der Themse neu errichteten Sperrwerke gegen Hochwasser, bei einem Anstieg des Meeresspiegels von 3 m, wegen Überflutung nicht mehr wirken.

Aber auch bei einem Verlust der Seehäfen in Europa gehe ich davon aus, dass die wirtschaftlich und technisch hoch entwickelten Länder an diesen Folgen der Klimaänderung nicht zugrunde gehen. Sie werden neue Häfen bauen.

Es gibt bereits ernsthafte Planungen, die ein Umzug vieler Menschen auf das Wasser vorsehen. Technisch ist das machbar und wird sicherlich auch gelingen, weil der steigende Meeresspiegel den Menschen in den hochentwickelten Ländern einige Zeit zum Umzug lässt. Alle anderen haben Pech gehabt und saufen ab.

Besser wäre es für die Menschheit, wenn sich die gravierenden Klimaänderungen fortsetzen und gewaltige Schäden eintreten, z.B. eine oder mehrere bedeutende Hafenstädte verloren gehen. Die dann

geweckten weltweiten Kräfte werden zu Anstrengungen und zu einer Kehrtwende führen. Dass die Menschheit mit den Folgen der Klimakatastrophe und der geballten technischen Intelligenz in den entwickelten Ländern überleben kann, daran habe ich keinen Zweifel. Massenveranstaltungen sind dafür nicht hilfreich. Erst eine wirkliche Katastrophe wird die Kräfte wecken, die wir brauchen, um den Planeten für den überlebenden Teil der Erdbewohner langfristig lebensfähig zu erhalten.

15. Anstieg der Weltbevölkerung auf 16 Milliarden Menschen und Virenfunktion

Europa mit Afrika kann es als Vorbild schaffen. Die weltweite Klimakatastrophe lässt sich nur dann verhindern, wenn andere Regionen dem Vorbild folgen. Insbesondere muss der massive Anstieg der Weltbevölkerung von 1950 = 2,5 Milliarden, 2022 auf über 8 Milliarden gestoppt werden. Nach den Hochrechnungen der UN steigt die Weltbevölkerung bis 2100 auf bis zu 16 Milliarden Menschen. Urwälder und Wildtiere werden bei 16 Milliarden Menschen schon sehr stark reduziert sein. Es gibt andere Schätzungen, die erkennen eine Kurvenabflachung, bei der grafischen Darstellung des Bevölkerungsanstiegs. Wenn es stimmt, dauert es vielleicht 30 Jahre länger bis die 16 Milliarden erreicht sind, es geht danach aber weiter, wenn die Natur sich nichts einfallen lässt, um den Irrsinn zu stoppen.

Eine sichere weltweite klimaneutrale Energieversorgung könnte dazu führen, dass die Überbevölkerung durch Bildung und Entwicklung gebremst wird. Gelingt dies nicht, kann die Menschheit nach 2100 auf der Erde nur noch überleben, wenn die Natur effektive Viren kreiert, gegen die anders als bei Corona, keine Impfstoffe erfunden werden. Viren, die wie Masern, vor ca. 2.500 Jahre, Aids und Ebola im letzten Jahrhundert oder Corona 2018 vom Tier auf die Menschen überspringen, wird es immer mehr geben, weil die Menschen durch die Überbevölkerung immer mehr von unserem Planeten beanspruchen. Die Wildtiere, die überleben, werden verdrängt werden in Regionen, in denen Menschen nicht leben können. Das kann zu dem Überspringen der Viren von den Tieren auf Menschen führen. Eine solche Kreation an Viren, könnte das hemmungslose Wachstum der Menschen stoppen. Die Berufsdemonstranten in Deutschland könnten in ihrer weiteren Funktion als Impfgegner schon durch mutierte Coronaviren deutlich reduziert werden.

16. Golfstrom und sinnlose Massenveranstaltungen

Sollte der Golfstrom kippen, und sich in der Folge auch andere Meeresströmungen verändern, kann alles viel schneller gehen, weil sich dann der Lebensraum für Menschen auf der Erde sehr stark verändert. Die von Wissenschaftlern für denkbar gehaltene Absenkung der mittleren Temperaturen auf der Nordhalbkugel von 3 bis 5 Grad C lassen gewaltige Wetteränderungen mit Stürmen und Überflutungen im Norden und Trockenheit im Süden befürchten. Die Hafenstädte von Hamburg bis Antwerpen, London und die Nordseeinseln existieren schon Jahrzehnte einschließlich vieler Küstenregionen nicht mehr. Die massenhafte Vermehrung der Menschen, ist ein Versuch mit der Zukunft des Planeten Erde, faktisch eine Art Lotteriespiel, dessen Ausgang, wie auch beim Lotto, nicht vorhersehbar ist. Klimaforscher, aus Potsdam warnen seit langem, aber ergebnislos vor den Risiken für den Golfstrom, mit den sich daraus ergebenden Folgen für das Weltklima.

Mehr als im Ergebnis sinnlose Massenveranstaltungen, zuletzt in Glasgow, nach Kyoto, Paris oder der am 18.07.2022 beendete Petersberger Klimagipfel in Berlin, und die Veranstaltung in Ägypten sind dabei nicht herausgekommen.

Kurzfristig betrachtet wiederholte sich nach Paris, Glasgow auch in Berlin der Wunsch von Geldtransfer von den reichen Ländern zu den armen Ländern, natürlich ohne Kontrolle der Mittelverwendung. In Ägypten, drehte es sich fast ausschließlich um Transferleistungen von den reichen zu den armen Ländern. Wenn diese Mittel dann für Luxuswaren ausgegeben werden, ist es menschlich nachvollziehbar und erfreut kurzfristig die Hersteller derartiger Waren wie z.B. Daimler, Porsche, BMW oder die Hersteller wertvoller Juwelen und andere Luxusgüter. Für die offiziell gewollte Verhinderung der Klimakatastrophe bringt es nichts. Die in Berlin vorbereitete UN-Weltklimakonferenz in Ägypten hat auch nichts an dem zentralen Problem der Menschen geändert. Auch in Ägypten stieg die Einwohnerzahl von 1960 = 26,63 Millionen auf 104,26 Millionen 2021 um 291,5%. Ägypten kann mit dem vom Nil zugeführten Wasser nur Nahrungsmittel für 30 Millionen Menschen produzieren. Die Wassermenge kann sich noch durch das größte nun fertige Staudammprojekt Afrikas in Äthiopien am Oberlauf des Nils deutlich reduzieren. Kriegsdrohungen von Ägypten gegen Äthiopien, wegen zu schnellem Füllen des neuen Stausees, können die Folgen der Überbevölkerung nicht lösen. Durch die Massenveranstaltungen muss nun die Klimaänderung für alles herhalten. Dies wurde zuletzt deutlich in Pakistan mit der katastrophalen Überschwemmung 2022. Fakt ist, dass Pakistan 1980 nur 74 Millionen Einwohner hatte und 2020 ca. 240 Millionen, ohne dass das Land an Fläche zugenommen hat. Im 4. Quartal 2022 wurde gerade die Katastrophe in Pakistan dazu genutzt, um schon

einmal für die Weltklimakonferenz in Ägypten massive Geldzuwendungen von deutlich über 100 Milliarden \$ der reichen Länder an die armen Länder zu fordern. Eine solche Summe in die solare Stromgewinnung in Afrika zu investieren, würde dem Klima nutzen, die Weltklimakonferenzen bringen sicherlich nichts.

Das massive Problem der Vermehrung der Weltbevölkerung für den Klimaschutz wird gerade in den armen Ländern verursacht und wurde in Glasgow oder den früheren Massenveranstaltungen in Kyoto oder Paris nicht, oder wenn überhaupt, nur am Rande behandelt. Eine konsequente Nutzung der Solarenergie z.B. in Nordafrika für Europa und Afrika mit der Kapitalkraft Europas in Glasgow zu vereinbaren, Fehlanzeige. Es waren internationale Showveranstaltungen mit 25.000 Teilnehmern in Glasgow und formulierten anspruchsvollen Zielen, wie z.B. den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad C bis 2.100 zu begrenzen. Nach den derzeitigen wissenschaftlichen Berichten wird dieses Temperaturziel wohl schon 70 Jahre früher, 2030 deutlich überschritten sein. Diese Massenveranstaltungen mit nicht erreichbaren Zielen, dienen allein der Beruhigung der Weltbevölkerung und Erschließung von Kapitalquellen ohne Gegenleistung. Eine Wirkung im Sinne von Vermeidung der drohenden weltweiten Klimakatastrohe wird es kaum haben. Es bleibt zu hoffen, dass wenigstens die Büffets für die 25.000 Teilnehmer in Glasgow gut waren. Zweifel sind angebracht, weil ich nach meinen ersten Englandreisen schon einmal die These aufgestellt habe, dass das englische Wort „Masochismus“ als Ergebnis der englischen Kochkunst kreierte worden sein muss. Gut, Glasgow, in Schottland, ist nicht unbedingt England, was die Kochkunst angeht. In Berlin dürfte die Versorgung der Teilnehmer nach meiner Einschätzung besser gewesen sein.

17. Atomkrieg und die Auswirkung auf das menschliche Genom

Vergleichbar würde es sich auf die Weltbevölkerung auswirken, wenn Russland oder besser Putin sich mangels militärischer Erfolge, mit atomaren Waffen Chancen, für einen erfolgreichen Erstschlag von seinen Beratern ausrechnen lässt und die NATO mit einem Zweitschlag antwortet. Denkbar ist auch, dass die NATO durch ihre Aufklärung, die Vorbereitung eines atomaren Erstschlages von Russland glaubt zu sehen und vorsorglich selbst den Erstschlag auslöst. Es gab Zeiten, in denen das sogenannte rote Telefon zwischen den USA und Russland geschaltet war, um Missverständnisse zu klären. Wer würde heute noch einem Putin irgendetwas glauben?

Trotz gigantischer Zerstörungen wird es auch weiterhin biologisches Leben (wohl auch Menschen) auf der Erde geben und sich im Rahmen der Evolution in den folgenden Jahrtausenden einschließlich der Wildtiere und Urwälder wohl wieder erholen. Wie die Menschen, wegen der gewaltigen Strahlenschäden im Genom der Menschen nach einem Atomkrieg äußerlich aussehen, und ob die noch aufrecht laufen, kann erst einige Generationen später bewertet werden.

18. Schlussbemerkung und Zusammenfassung

Es ist schon sehr spät, aber vielleicht noch nicht zu spät, um einen gefährlichen Kriegstreiber, wie Putin, wirtschaftlich unschädlich zu machen. Faktisch nebenher zum Nulltarif erreicht Europa die Klimaneutralität, schon 2035. Europa als klimaneutrale Region mit umfangreicher Stromerzeugung in Nordafrika über Solar- und Windparks, es wäre so einfach, man muss es nur machen. Dieser Strom aus der Wüste würde für Jahrtausende kostengünstig und klimaneutral über Solarenergie produziert werden und könnte mengenmäßig an den steigenden Bedarf z.B. für die gewollte E-Mobilität oder den Bedarf der vielen Wärmepumpen angepasst werden. Die Wasserstoffherzeugung mit dem günstig solar erzeugten Strom kann sowohl in Nordafrika direkt, aber auch in Europa erfolgen. Ein afrikanisches Verbundnetz für Strom sollte parallel entstehen und möglichst mit dem europäischen Verbundnetz gekoppelt werden. Eine stabile Stromversorgung Afrikas ist eine wesentliche Voraussetzung für stabile politische Verhältnisse. Eine Einbindung Chinas in den Bemühungen macht Sinn, zumal China bereits umfangreich in Afrika präsent ist. China ist auch Vorbild bei der Nutzung der erneuerbaren Energie. Allein die HGÜ-Leitung über eine Strecke von 3.284 Kilometer zwischen den Städten Changji in der Provinz Xingjiang und Guquan in der Provinz Anhui hat eine Übertragungsleistung von 12 Gigawatt. Das entspricht einer Leistung von 12 Großkraftwerken. Diese Leitung dient jedoch ausschließlich dem Transport von Strom, der mit Solar-, Wind- und Wasserkraftwerken produziert, mit einer Gleichstromspannung von 1.100 Kilovolt transportiert wird und in über 3000 Km Entfernung die Ballungsräume mitversorgen soll. Siemens hat die 28 Transformatoren geliefert, von denen jeder ca. 900 Tonnen wiegt. Ein Weltmarktführer mit Stammsitz in Regensburg, die MR Reinhausen, hat die Hochspannungsdurchführungen geliefert und musste schon wegen der Dimensionen extra dafür eine neue Halle bauen. China hat weitere gigantische HGÜ-Leitungen mit bis zu 2.200 Kilometer Länge gebaut, benötigt für die Deckung des mit 8% jährlich wachsenden

Strombedarfs auch noch andere Kraftwerke. Europa ist im Vergleich mit China eher ein Entwicklungsland, was aber mit einer Erschließung von Nordafrika als Stromproduzent aufholen kann. Einzelne Projekte wie die geplante Anbindung Großbritanniens mit 4 Seekabeln an Marokko über 3.800 Kilometer Unterseekabel mit 10,5 Gigawatt-Leistung sind in Arbeit, es wird jedoch noch dauern. Für die Versorgung Europas wäre es besser neben der völkerrechtlich verbindlichen Absicherung der Investitionsareale in der Wüste, die Mittelmeerquerungen mit HGÜ-Leitungen zu realisieren. Bei der Energiegewinnung ist China kein Konkurrent, weil allein in der Sahelzone, mit Solarenergie, der Weltbedarf an Strom 26 x gedeckt werden kann. Langfristig könnte auch China über die bereits mit drei 400 KV-Leitungen angebundene Türkei von dem Europäischen Verbundnetz profitieren. Ohne Einnahmen durch Rohstoffe wird Russland als dann wirtschaftlicher Zwerg keine Kriege mehr finanzieren können. Konflikte werden sich nach Asien verlagern. Dies insbesondere dann, wenn China rechtlich nachvollziehbar, von Russland die Gebiete zurückfordert, die historisch zu China gehört haben. Sofern Europa mit Afrika die Klimaneutralität schafft, werden andere Weltregionen parallel nachziehen. Unsere Erde ist es wert, wir haben nur eine. Der nächste EXO-Planet ist 4,6 Lichtjahre entfernt und mangels Erfindung des Beamens für Erdlinge noch nicht erreichbar.

<https://Klimaneutralität.eu>

AKRO Baurevision & -systemprüfung GmbH
14550 Groß Kreutz, Zu den Weiden 17 a, vertreten durch den
geschäftsführenden Gesellschafter Adolf Krohn,
Telefon: 06554-93200 Mobil: 01590-6207661
HR-Nr.: B 32538 AG Potsdam Steuer-Nr. 048/105/05392 Ident-Nr. USt.:DE 1595366692

Weitere interessante Internetangebote von uns:

www.Heizkostenverordnung.de **www.Wärmelieferung.de**
www.Schiedsurteil.de
www.Mietnebenkosten.com **www.Baurevision.eu**